

# KultReis

Kultur und Kunst Magazin



Im Kultur-Kreis ist immer was los ...



Treffpunkt für Künstler, Kunst und Kultur Interessierte seit 2006

## Willkommen zur 13. Ausgabe „KultReis“ vom Kultur-Kreis

**„KultReis“ vom Kultur-Kreis nimmt Euch mit auf eine spannende und informative Kultur Reise!**

Lasst Euch mitnehmen auf eine kulturelle Reise. „KultReis“ ist ein besonderes Magazin. Gestaltet wird es mit Beiträgen, Berichten, Interviews, Ausschreibungen und Termine der Mitglieder des Online-Kultur-, und Kunstportals [www.kultur-kreis.de](http://www.kultur-kreis.de), und von unseren Gastautoren. Ein Kultur- und Kunstforums-Online-Magazin für alle interessierten Leser des Internet-, Kunst- und Kultur-Weltraums ...

### Warum gibt es dieses Magazin?



Petra Müllewitsch ©  
Fotograf Peter Grüger,  
Köln

Seit Beginn meiner ehrenamtlichen Tätigkeit im Jahr 2005, war ich bestrebt, meine Künstlerkollegen zu unterstützen. Mit der Gründung meines Online-Forums <http://www.Kultur-Kreis.de> habe ich mein Tun dann noch verstärkt.

Damals hatte ich die Erfahrung machen müssen, dass es für mich ohne ein absolviertes Kunststudium gar nicht so einfach war, an Ausstellungsmöglichkeiten zu kommen. Aus dieser Erfahrung heraus entwickelte sich mein Leitgedanke: „Was kann ich für meine Kollegen und mich tun, um sie bekannter zu machen und ihre Kunst nach außen zu tragen - und was könnte interessant sein für die Bürger?“

Seit dem organisiere ich vermehrt Gemeinschaftsausstellungen, Aktionen, Künstlertreffen, gemeinsame Ausflüge und noch mehr.

Mein nächster ständiger Begleiter ist der Gedanke: „**Was kann ich noch tun?**“

Seit ca. 15 Jahren surfe ich durch das Internet und habe schon sehr früh erkannt, dass das Internet ein sehr wichtiges Medium ist. Was liegt da näher, als ein Kultur- und Kunstforums-Online-Magazin zu veröffentlichen?

Die ersten Künstler - Vorstellungen sowie „Müllewitsch unterwegs“ - Berichte über Ereignisse in meiner Umgebung, erschienen 2009 auf unserer Homepage, sowie im Forum <http://www.kultur-kreis.de>. Aber das war noch nicht richtig zufrieden stellend. Wir wollten die Informationen noch mehr bündeln. Daher entschlossen wir uns im selben Jahr, dem Ganzen Projekt einen Namen zu verleihen und es als PDF Format herauszugeben.

Seit 2009 heißt unser Magazin „KultReis“ und wir, die ehrenamtlichen Redaktionskollegen, die Mitglieder des Kultur-Kreises und Gastautoren, schreiben über kunst- und kulturbezogene Ereignisse in unserer Umgebung. Wir veröffentlichen Beiträge, Termine, wenn wir der Meinung sind, diese könnten für die Kultur- und Kunst interessierten Bürger in Leverkusen, Düsseldorf, Köln und Umgebung interessant sein. Inzwischen geht die Leserschaft schon lange über diese Grenzen hinaus. Wir stellen die Mitglieder des Kultur-Kreises in diesem Magazin vor und berichten darüber, was der Kultur-Kreis und deren Mitglieder für Aktivitäten anbieten.

**Wir sind nah an der Kunst und Kultur - wir informieren Sie immer aktuell!**

**Kunst und Kultur wird nicht nur von einigen wenigen gemacht, sondern von uns allen!  
Durch unsere eigene Nähe zum kulturellen Geschehen berichten wir interessant, aktuell und verständlich!**

**Und das schönste: Dieses Kunst- und Kultur-Magazin ist bezahlbar, denn unser ehrenamtlich geführtes Magazin „KultReis“ ist kostenlos.**

**Und was können wir noch tun? Habt Ihr Anregungen und Vorschläge? Dann teilt sie uns doch einfach per Email mit: [kultreis@email.de](mailto:kultreis@email.de)**

Und nun wünsche ich viel Freude beim Lesen

Petra Müllewitsch

## **Inhaltsangabe**

|          |       |                                                                   |
|----------|-------|-------------------------------------------------------------------|
| Seite 2  | ..... | Begrüßung, Redaktionsteam                                         |
| Seite 5  | ..... | Land Art / Naturkunst                                             |
| Seite 6  | ..... | Interview mit der Leverkusener Autorin Britta Heinrichs           |
| Seite 7  | ..... | BAUMpuzzle - Einladung                                            |
| Seite 9  | ..... | Wie kommt die Farbe aus dem Blatt auf meine Stoffe??              |
| Seite 11 | ..... | Die kulinarische Ecke                                             |
| Seite 13 | ..... | Künstler Vorstellung Thoma Holtgräwe                              |
| Seite 14 | ..... | Das Leben ist bunt – Ediths Farbenkolumne                         |
| Seite 15 | ..... |                                                                   |
| Seite 16 | ..... | Was ist für ein goiler Abend                                      |
| Seite 18 | ..... | Was ist ein Graphzine?                                            |
| Seite 20 | ..... | Künstler Vorstellung Thomas Olczyk                                |
| Seite 22 | ..... | Geisterjäger John Sinclair – Coverillustrationen von Edith Bartha |
| Seite 23 | ..... | Upcycling - Geschichten aus dem Weggeworfenen                     |
| Seite 24 | ..... | Was war los auf den Buchmessen?                                   |
| Seite 25 | ..... | Wohnzimmer HighLights                                             |
| Seite 26 | ..... | 34. River Shuffle Boat 2014                                       |
| Seite 30 | ..... | Umtata                                                            |
| Seite 31 | ..... | Zaungäste und andere schräge Vogel                                |
| Seite 32 | ..... | Blog zur Ausstellung „KÖLN 1914. Metropole im Westen“             |
| Seite 33 | ..... | Wandern mit der Kunst                                             |
| Seite 35 | ..... | Schlusswort                                                       |

## **Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Freunde der Kunst und Kultur,**

**nun lesen sie die Frühjahrs Ausgabe 13. Dieses Magazin wird mit viel Liebe und Interesse an Kunst und Kulturleben von uns, dem ehrenamtlichen Redaktionsteam, sowie von unseren zahlreichen Autoren gestaltet. Es uns wieder gelungen eine interessante und schöne Ausgabe für Sie zusammenzustellen.** Bei diesen Textbeiträgen und Berichten handelt es sich um selbst geschriebene Beiträge und diese spiegeln jeweils die subjektiven Eindrücke, Meinungen ect. des jeweiligen Autors wieder. Die Autoren werden bei Veröffentlichung *namentlich* und wenn vorhanden inklusive Homepage Adresse genannt.

**Ihre Leserbriefe bitte an [kultur-kreis.de@email.de](mailto:kultur-kreis.de@email.de) senden.** Bei Veröffentlichung Ihrer Meinungen in der nächsten Ausgabe nennen wir Sie namentlich, auf Wunsch gerne auch mit Ihrer Homepage Adresse.

**© Die Texte, Fotos in diesem Online Magazin unterliegen dem Urheberrecht / Copyright! Ohne Genehmigung des Kultur-Kreis (Petra Müllewitsch), sowie des jeweiligen Autors, Fotografen und Künstlers dürfen diese Texte, sowie Fotos nicht veröffentlicht oder vervielfältigt werden!**

**Alle Autoren dieser Ausgabe versichern uns der Redaktion und mir Petra Müllewitsch, dass ihre Text e aus eigener Feder, somit der Urheber sind. Sowie bei den Fotos das Copyright besitzen. Oder vom Text und Fotos die Erlaubnis des Urheber oder Eigentümer zur Veröffentlichung im KultReis Magazin dem jeweiligen Autor dessen Beitrag das zutrifft vorliegt. Daher übernimmt die Redaktion, sowie Petra Müllewitsch keinerlei Haftung für Inhalt oder Bilder.**

## **Vorstellung des ehrenamtlichen Redaktionsteams**



**P.Müllewitsch**

Ich liebe die Zusammenarbeit, den Austausch mit Gleichgesinnten, das Wissen, die gemachten Erfahrungen gegenseitig weiter zu geben. An einem gemeinsamem Ziel des jeweiligen Projektes wie hier zum Beispiel bei unserem Forum Magazin „KultReis“ zusammen zu arbeiten. **Homepage:** <http://www.muellerwitsch.de>



**Bix Müffeler**

Ich weiß aus einem ehemaligen Künstlerforum einer Freundin, wie viel Arbeit es ist, eine solche Gemeinschaft am Laufen zu halten. Mit dem zur Verfügung stellen einer Plattform ist das nicht getan. Da wir alle von Petras unermüdlichem Einsatz profitieren finde ich es nur richtig, sich hier aktiv einzubringen, anstatt einfach ihr und einigen wenigen Anderen die Arbeit zu überlassen und sich nur heraus zu ziehen was einem selber nutzt. An dieser "Lauerstellung" - warten, bis einer eine Ausstellung organisiert und dann "ICH" rufen, aber sonst nie aktiv sein - ist das Forum meiner Freundin letztlich "gestorben". Das gibt es in Petras Forum nicht, sie hat es geschafft, dass WIR für UNS aktiv sind und sich jeder aktiv einbringt, sobald seine Zeit es zulässt. Es ist ein kreatives Miteinander, das Spaß macht - und das zu unterstützen sich lohnt. **Homepage:** <http://www.obixjekte.de>



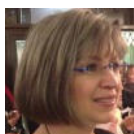
**Anja Hühn**

Mir macht es super viel Spaß gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. So erfreut mich auch die Mitarbeit hier im Forum, um es lebendig und interessant zu halten. Es ist schön zu sehen dass hier eine gute Gemeinschaft entstanden ist und ich freue mich dabei helfen zu können das Forum bekannt und lebendig zu erhalten!!! **Homepage:** <http://www.anjahuehn.com>



**Susanne Sommer**

Petra betreibt das Forum unentgeltlich mit viel Engagement und Zeiteinsatz. Sie schafft damit eine Plattform, auf der sich Gleichgesinnte austauschen können. Durch das Forum habe ich virtuell und real viele nette Leute kennen gelernt, an schönen Gemeinschaftsausstellungen und Treffs teilgenommen. Da ich das Forum gerne besuche und viele Informationen nutzen kann, möchte ich meinen Beitrag zum Erhalt dieses netten Forums leisten, indem ich Petra unterstütze, denn ein Forum ist so lebendig wie seine Mitglieder." **Homepage:** <http://www.susanne-ursula-sommer.de>



**Sandra Struck-Germann**

Ich lebe und arbeite in Düsseldorf - Benrath, in direkter Nachbarschaft zu Leverkusen. Seit ich Mitglied im Forum bin, wurde ich herzlich in dieser Gemeinschaft aufgenommen – euch allen vielen Dank dafür! Von Anfang an wurde ich zu Ausstellungen und weiteren Aktivitäten eingeladen. Es ist eine enorme Arbeit, Ausstellungen zu organisieren – um diese Arbeit von Petra zu würdigen, habe ich mich direkt gemeldet, als sie nach Verstärkung für die Redaktion gesucht hat. Das ist ein Bereich, wo ich mich gerne einbringe! Ich bin davon überzeugt, wenn jeder das Seine zur Gemeinschaft beisteuert, dann bleiben wir eine aktive Gruppe, in der jeder gerne Zeit und Arbeit investiert. Bei unseren Gemeinschaftsausstellungen habe ich schon mehrfach erlebt, wie selbstverständlich untereinander eine große Hilfsbereitschaft herrscht – es ist schön, ein Teil des „Wir“-Gefühls“ zu sein! **Homepage:** <http://www.filzwerkstatt.info>



**Hanna Punte**

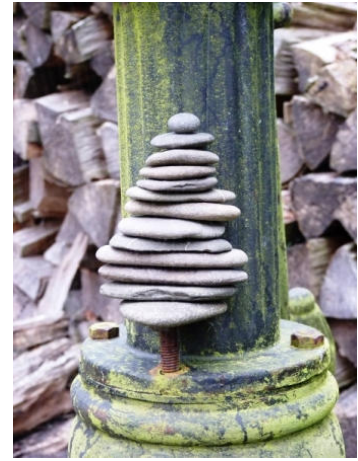
Als ich mich im Kultur-Kreis angemeldet hatte, knüpfte ich daran ein paar ganz persönliche Wünsche: nette Gleichgesinnte kennen zu lernen, sich zu treffen, auszutauschen, gemeinsame Aktionen planen und durchführen, sowie die Möglichkeit, bei Ausstellungen meine Kunst zu präsentieren. Diese Wünsche hatten sich, innerhalb kurzer Zeit, erfüllt, dank Petras Engagement und dem einiger anderer Mitglieder. Dadurch macht es einfach Spaß, dabei zu sein und es motiviert gleichzeitig, weiterhin aktiv mitzumachen und bei den vielfältigen Aufgaben zu unterstützen. **Homepage:** [www.hanna-punte.de](http://www.hanna-punte.de)



**Danke schön** an Dieter Broichhagen für das Lagern unseres Magazins „KultReis“ auf seinem Servern. **Homepage:** <http://www.broichhagen.de>

**Danke schön** an Bernd Wachtmeister für das anlegen der Seiten und Umwandlung in eine PDF Datei. **Homepage:** <http://www.wachtmeister-art.de>





## Land Art / Naturkunst

### Teil 2: Einfach anfangen & Steine stapeln

Googelt man nach Landart-Künstlern und betrachtet deren Werke, könnte man zu dem Ergebnis kommen: "Das sieht aber sehr kompliziert aus - das lass ich lieber!". Und wirklich, die abenteuerlichen Steinstapel zum Beispiel des amerikanischen Künstlers Michael Grab erfordern viel Zeit und viel Geduld. Als Anfänger sollte man sich solche Türme keinesfalls als Ideal vornehmen - es würde uns hoffnungslos überfordern. Ganz sicher hat aber auch ein Michael Grab mal "klein" angefangen. Machen wir es ihm also nach und beginnen mit Fingerübungen und kleinen Steinstapeln.

Je flacher die Steine sind, die wir finden, umso einfacher ist es natürlich, sie aufeinander zu stapeln. Als Krönung einen runden Stein oder ein Schneckenhaus auf die Spitze und schon haben wir ein einmaliges kleines Kunstwerk geschaffen. In Verbindung mit Wasser und / oder so geschickt fotografiert, dass man die Größe der Steine nicht erkennt, wirken auf dem Foto auch ganz kleine Steinchen ganz, ganz groß.



Natürlich muss die Basis nicht zwingend ebenfalls ein Stein sein. Ein Holzbalken oder ein Fahrradsattel - auch hier sind die Möglichkeiten schier grenzenlos. Ein Stück kaputter Reifen ragte beim letzten Niedrigwasser aus dem Rheinschlamm und inspirierte mich. Ich brachte auf dem recht wackeligen Untergrund nur wenige Steine aufeinander, aber das Foto kann sich trotzdem sehen lassen.

Auf dem alten Brunnen ließen sich nur ganz kleine Steine stapeln. Und da sie sich anlehnen können könnte man meinen, es sei sehr einfach gewesen, sie dort hinzustellen. Aber auch hier lässt sich die Wirkung durch die Perspektive der Fotografie steigern.

So - und jetzt seid Ihr dran. ;-) Drei bis fünf Steine und einen Fotoapparat oder ein Smartphone, mehr braucht Ihr nicht. Wir vom Kulturkreis freuen uns auf Eure Fotos im KulturKreis-Fotoalbum unter der Rubrik "Fotografie" > "Street ART & Land ART".

\* \* \* \*

*In lockerer Regelmäßigkeit möchten wir im Kulturkreis-Magazin über diese Kunstform und Künstler berichten, selbst Naturkunst machen & Euch dazu anregen.*

*Bisherige Artikel zum Thema Land Art / Naturkunst*

*Teil 1: Was ist der Unterschied zwischen Land Art und Naturkunst? in KultReis-Ausgabe 12 / Juni 2014*



**Autor, Text und Fotos: © Bix Müffeler**

Name des Mitglieds: Bix

Homepage: <http://www.obixjekte.de>

## Interview mit der Leverkusener Autorin Britta Heinrichs (46):

**Hallo Britta, vor kurzem ist ein neues Buch von dir erschienen, „Doppeltsowenig“, worum geht es darin?**



ISBN 978-3-7357-7894-9

Es handelt davon, sich von Überflüssigem zu trennen, bezogen auf alle Lebensbereiche. Nach meiner „Konsumdiät“ hatten sich einige schlechte Gewohnheiten in Bezug auf „Weniger ist mehr“ wieder eingeschlichen. Da bestand dringender Handlungsbedarf. Man sollte sowieso von Zeit zu Zeit Ballast abwerfen und dabei nicht nur Dinge entrümpeln, sondern auch blöde Gewohnheiten - und sogar Kontakte. Vor allem sollte man sich nicht mit negativen Menschen umgeben.

### **Wie bist du auf den Titel gekommen?**

Das Wort „Doppeltsowenig“ gibt es ja eigentlich nicht.

Mein Schwager hat dieses Wort irrtümlich verwendet und ich habe es mir, weil es so optimal passte, sofort als Titel unter den Nagel gerissen. Er ist in solchen Dingen sehr kreativ.

### **Was tust du, wenn du nicht schreibst?**

Da ich in einem Büro tätig bin, fällt die Antwort „arbeiten“ schon mal weg. Privat lese ich viel – vor allem von unbekannten Selfpublishern – und kümmere mich um meine Familie. Und einem kleinen Städtetrip bin ich nie abgeneigt. Darüber hinaus stricke ich momentan im Akkord Schals als Spende für den Weihnachtsmarkt der Suchthilfe Leverkusen.

### **Ist ein neues Buch in Planung oder Vorbereitung?**

Eigentlich sogar zwei. Zusammen mit meinem Sohn habe ich die alte Novelle von Gottfried Keller, „Kleider machen Leute“, in die heutige Zeit gebracht. Er musste sie in der Schule durcharbeiten und war überhaupt nicht begeistert wegen des altmodischen Stils. Da das Thema heute aktueller denn je ist, lag es nahe, die Story zu verjüngen. Wir planen damit Aktionen in Schulen während der Leverkusener Buchwoche.

Mein zweites „LevLiest“-Projekt ist ebenfalls in Arbeit: Ich werde eine Anthologie mit dem Titel „Die sieben Todsünden“ veröffentlichen, an der sich



viele tolle Autoren und Illustratoren (nicht nur aus Leverkusen) unentgeltlich beteiligen. Der Erlös fließt komplett an eine Familie, die durch die schwere Erkrankung eines der vier Kinder ständig an ihre Grenzen stößt.

### **Was macht dich glücklich?**

Meine Familie, mein Freundeskreis – und der Erfolg als Autorin.

### **Hast du ein Lebensmotto?**

Nein, momentan vielleicht „YOLO“ – „you only live once“, da ich vor kurzem eine gute Freundin verloren habe.

### **Wie würdest du den Begriff „KUNST“ erklären?**

Kunst, das sind für mich Ideen, die durch das Handwerk des jeweiligen Künstlers Gestalt annehmen.

**Vielen Dank für das Interview!**

Das Buch ist z.B. bei Thalia erhältlich

<http://www.thalia.de/shopping/produkte/buecher/08/9783735778949-doppeltsowenig.html>



**Autor, Text und Fotos: © Britta Heinrichs**

Name des Mitglieds: BrittaH

Homepage: <http://www.brittaheinrichs.de>

# BAUMpuzzle

Martin Schuster

Die „Kölner Foto-Dilettanten“ zeigen neue Arbeiten Studiengalerie Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln, Frangenheimstraße 4, 50931 Köln - Februar – April 2015



Die Sprache vergleicht Bäume in vielfältiger Weise mit Menschen. Wir können „baumstark“ sein, ein „Mann wie ein Baum“ sein oder auch "Bäumchenwechsel-Dich" spielen. Aufrecht nach oben wachsend sieht der Baum in der Nacht möglicherweise wie ein Menschen-Gespenst aus.

Im psychologischen Test, dem "Baum-Test", lässt man Menschen einen Obstbaum zeichnen ("Zeichne einen Obstbaum, so gut Du kannst") und erwartet, dass der Zeichner seine Eigenschaften, seine Aspirationen und sein Lebensschicksal ganz unbewusst in die Baumzeichnung projiziert. Das funktioniert in aller Regel überraschend gut, auch vermittelt über die "Einzahl". Der erste eine Mensch, der in den Sinn kommt, bin eben ich selber. So kann an der Stelle des Baumwachstums eine Kerbe gezeichnet werden, die dem Lebensalter des Zeichners bei einer traumatischen Erfahrung entsprach. Eine hoffnungsvolle Lebenssicht lässt den Baum nach rechts in die Zukunft wachsen, eine deprimiert pessimistische führt vielleicht zu einer linksgerichteten Baumzeichnung. Die Art der Früchte lässt sich direkt auf die Früchte des Lebens übertragen.

Bei der Bildbetrachtung (Kunstabstraktion) werden ebenso individuelle Erfahrungen ganz unbewusst an ein Bild herangetragen. Der Baum auf dem Bild kann sein wie ich oder kann sogar Entwicklungschancen verbildlichen, ja geradezu eröffnen. Ein Baum, der im Dünen sand überlebt hat, der es schafft, der Dürre Blätter abzutrotzen, mag Vorbild an Ausdauer sein, ist dem Menschen ein verständnisvoller Kamerad, der in seinem Leben wenig Unterstützung und Hilfe erfahren hat. Das ist noch extremer der Fall bei einem Baum, der das Gitter, das ihn begrenzt, umwachsen hat, der nun allein erst durch menschlichen Eingriff gefällt wurde. Da sind Bäume, die in nebliger Umgebung in kleinen Schutzgehegen aufwachsen, nur einer steht frei. Das Gefühl von Stolz auf die eigene Leistung kann sich ganz unmerklich in die Betrachtung dieses Bildes einmischen, wenn es denn ein wenig im Betrachter angelegt ist.

Wurzeln und Verwurzelung sind natürlich ein Thema, das sich auf die Lebenssituation beziehen lässt. Der große entfaltete Baum mit knorrigen Wurzeln und breit ausladender Baumkrone ist ein Idealzustand. Auf eine solche Entwicklung, in der wir alle Möglichkeiten entfalten können, hoffen wir auch. Beim Baum wissen wir, wie selten das aber wirklich der Fall ist. Die Rinde wird zur Metapher der schrundigen Haut des menschlichen Alterns.

"Suche Dir den Baum, der Dir am besten gefällt, und ich sage Dir, wer Du bist", könnte der Kundige des Baumtests auch dem Betrachter von Baumbildern (seien sie gemalt oder fotografiert) zurufen. Natürlich, Bäume sind auf ihren Standort angewiesen. Sie müssen sich auf Gedeih und Verderb an die dort herrschenden Bedingungen anpassen. Wir Menschen können uns stattdessen von Bedingungen fortbewegen. Das gibt im direkten Vergleich Hoffnung. Bäume als Teil der Natur sind dem Eingriff der Kultur ausgesetzt, werden gefällt, wenn sie im Wege sind, wie der Baum, der einem Strommast (der nun wieder auch wie ein Baum aussieht) weichen muss. In ihre Rinde kerben wir Erinnerungsmale ein, an ihre Zweige hängen wir ausgediente Schnuller wie in einem Wandlungsritual. Aus dem Holz der Bäume fertigen wir die Möbel, was uns der Künstler des Schlossparks eindringlich vor Augen führt.

Das Möbel kommt nicht aus der anonymen Tischlerei, sondern es ist in den wachsenden Stamm gehauen. Das Kunstwerk und das Foto führen uns das mögliche Leiden, aber auch den Nutzen der Natur vor Augen, auf die wir angewiesen sind. Heute ist dabei immer die Frage offen, wie viel Natur wir "abholzen" dürfen, bis wir merken, dass man "Geld nicht essen kann", um es mit dieser Redensart einmal etwas polemisch zu formulieren. Beuys pflanzte zur Mahnung 5000 Bäume in Düsseldorf. Die Frage kann man auch weiterführen: Wie viel von unserer eigenen Natur können wir, ohne uns zu verlieren, in der Kultur aufgeben? So wundert nicht, dass der Baum und der Wald vielfältig Thema der bildenden Künste ist. In der Romantik, z.B. bei Caspar David Friedrich, ist es der seelenvolle Baum,



individuell gewachsen und gereift, der stolz allein in der Landschaft steht. In der Fotografie zeugen die vielen Baum-Fotokalender von dem Interesse des Publikums am Thema Baum. Einzelne Künstler suchen sich spezielle Themen wie den alten Olivenbaum, dessen Alter bis zu 2000 Jahren reichen kann (Christian von Alvensleben). Gibt es vielleicht den Olivenbaum, dessen Stamm Christus berührt hat?, können wir uns sehnsüchtig fragen.

Oft abgebildet sind auch die Bäume des Urwalds, die in Kambodscha mit ihren Luftwurzeln über den Relikten der alten Kulturen ranken (z.B. von Jaroslav Poncar). Sie zeigen sinnbildlich, wie menschliche Kulturen untergehen können und die Natur wieder ihren Platz einnimmt. Andere Künstler wie Aron Demetz lassen unter der Mensch-Holzskulptur einen Teil des Baumstammes stehen, um die grundsätzliche Einheit von Mensch und Natur zu zeigen. In manchen Arbeiten laufen die Finger in Äste aus (Finger=Äste).

Baumart und Blattwerk erfüllen das Prinzip von der Einheit in der Mannigfaltigkeit; ja, das Eichenblatt scheint den Maßen des goldenen Schnittes zu folgen. So kommt es, dass Bäume starke ästhetische Gefühle in uns wachrufen. Die Wanderung durch den Wald ist nicht nur Ertüchtigung, sondern auch ästhetische Erhebung. Der Baum im Garten wird zum Lebenskameraden, unter dessen Sonnenschutz die Familie sich entwickelt.

Der Baum auf dem Dorfplatz oder der Kneipe, unter dem das Leben sich entfaltet, wäre ein neues Thema für eine Fotoserie - wie auch der Bonsai-Baum oder der Alleebaum. Vielleicht können wir einen Betrachter dieser Ausstellung zu so einem Fotoprojekt anregen.

#### „Kölner Foto-Dilettanten“:

Hildegard Ameln-Haffke, Norbert Hildebrand,  
Gerd Martiny, Heiko Schuster, Martin  
Schuster

**Ausstellungsdauer:** 02.2015 bis Ende 04.2015

#### Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 07:30 bis 19:00 Uhr

**Ausstellungshinweis:** <http://www.hf.uni-koeln.de/31667>

Begleitheft: <http://www.hf.uni-koeln.de/31348>

#### Adresse:

Studiengalerie Humanwissenschaftliche Fakultät der  
Universität zu Köln  
Frangenheimstraße 4,  
50931 Köln

#### Titelbild-Gestaltung:

Dr. Gerd Martiny

#### Anfahrt:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31667>

#### Kontakt:

Prof. Dr. Martin Schuster, Tel.: 0221 664710

E-Mail: [schuster@uni-koeln.de](mailto:schuster@uni-koeln.de)

## Einladung vom Kultur-Kreis

**K u K**  
**Offener Kreativ Treff**

Anmeldung: [kultur-kreis.de@email.de](mailto:kultur-kreis.de@email.de)



**Samstag 21.2.15**  
**um 14:00Uhr**

**Kostenlose Aktion:**  
Jeder für sich,  
dennoch gemeinsam  
malen, basteln,  
werkeln  
ect.

**Mitzubringen sind**  
gute Laune,  
eigenes Material,  
2 verschließbare Gläser,  
Schutz für Boden und Tisch.

Zum Schluss wird gemeinsam  
aufgeräumt und sauber gemacht.

## KuK

### Offener Kreativ Treff

am Samstag, dem 21.2.2015 um 14.00 Uhr

Anmeldung: [kultur-kreis.de\(at\)email.de](mailto:kultur-kreis.de(at)email.de)

Leitung: Kuratorin Petra Müllewitsch

**Kostenlose Aktion:** Jeder für sich, dennoch gemeinsam kann sich jeder künstlerisch in gemütlicher Runde entfalten. Dazu bringt jeder sein eigenes Material mit, sowie gute Laune, 2 verschließbare Gläser zB. für Rost Malerei, sowie Schutz für den Boden und Tisch.

Zum Schluss wird gemeinsam aufgeräumt und sauber gemacht.

Veranstaltungsort: KunstRaum Einfach Da  
Breidenbachstraße 13 - 17,  
51373 Leverkusen

**KunstRaum Einfach Da**  
Breidenbachstraße 13 - 17 \* 51373 Leverkusen



[www.kultur-kreis-on-tour.de](http://www.kultur-kreis-on-tour.de)





**Ecoprint**

oder

## Wie kommt die Farbe aus dem Blatt auf meine Stoffe??

Im Herbst kann man ahnen, was für eine Farbkraft in Blättern stecken kann. Beim Ecoprint werden die Farben in den Pflanzen genutzt um auf Naturstoffen Blattabdrücke abzubilden. Stoffe aus Naturfasern, also Schurwolle, Leinen oder Baumwolle können dauerhaft bedruckt werden.

Doch wie geht das?

Am einfachsten ist das Drucken mit Schurwollstoffen bzw. gefilzte Wolle, da diese direkt verwenden werden können. Seide, Leinen oder Baumwollstoffe müssen in Beizbädern für die Aufnahme vor Farbe vorbehandelt werden.



Im Garten oder bei einem Spaziergang werden Blätter von Bäumen und Büschen gesammelt, wobei es Pflanzen gibt, wie Eiche und Eßkastanie, die sehr gute Drucke abgeben und welche, die weniger gut oder gar keine Farbe abgeben.



Diese Blätter werden auf den feuchten Stoff gelegt, dieser wird dann straff eingewickelt oder gefaltet und gepresst, mit Schnüren umwickelt. Diese geschnürten Bündel werden entweder in heißen Wasserdampf oder in einem Färbebad erhitzt. Heißer Wasserdampf löst die Farbe aus den Blättern, die sich auf dem Stoff als Druck niederschlagen.

Die australische Textilkünstlerin India Flint hat Ecoprint erstmal in einem Buch 2008 beschrieben. Doch sie verwendet hauptsächlich Blätter der australischen Fauna – für unsere Breiten kann also noch viel experimentiert werden.

Die häufigsten Farben sind braun und grüntöne, manchmal erscheint ein petrolfarbener Druck. Ein leuchtendes orange geben Eukalyptusblätter auf Wolle.



Für nächstes Jahr sind wieder Kurse zum Thema „Ecoprint“ an verschiedenen Ort geplant. Weitere Informationen können unter [info@filzwerkstatt.info](mailto:info@filzwerkstatt.info) erfragt werden.

Termin Sandra Struck-Germann

## **Pop-Art Filz Festival Berlin 2015 24-30. August**

Fotos auf Filz übertragen – meine an Pop-Art erinnernde Technik ermöglicht eine einfache und, dank der Eigenschaften des Filzens, überraschend effektvolle Methode, Fotos pop-art-ähnlich auf Filz zu übertragen.



Wir bewegen uns auf den Spuren von Andy Warhol – ein Foto von einer Städteansicht, Landschaft, Blume, Pflanze oder eines Alltagsgegenstandes wird am Computer bearbeitet und dient als weitere Vorlage für das Filzbild. Wir erstellen eine kleine Serie von 2-4 Bildern mit unterschiedlicher Hintergrundfarbe. Der Kurs richtet sich an Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen.

Link: <http://www.filz-festival.de/index.php?id=214>



**Autor- Text, Rezept und Fotos: © Sandra Struck Germann**

Name des Mitglieds: Sandra

Homepage: <http://www.filzwerkstatt.info>

## **Voice & Lunch**

**Junge Künstler präsentieren im Rautenstrauch-Joest-Museum Lieder und Arien**

Eine Mittagspause der besonderen Art bietet das Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt (RJM), Cäcilienstraße 29-33, an. Einmal im Monat präsentieren junge Sänger und Instrumentalisten, Absolventen der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Lieder und Arien aus beliebten Werken bekannter Komponisten. Nächster Termin ist Dienstag, 10. Februar 2015, von 12.30 Uhr bis 13 Uhr. Zu Beginn jedes Monats steht fest, welche Künstlerinnen und Künstlerinnen welche Werke aufführen, (nachzulesen unter [www.museenkoeln.de/rjm](http://www.museenkoeln.de/rjm)).

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Das RJM veranstaltet Voice & Lunch zusammen mit der VHS Köln. Weitere Informationen finden Sie unter [www.museenkoeln.de/rjm](http://www.museenkoeln.de/rjm) und [www.facebook.com/rjmkoeln](https://www.facebook.com/rjmkoeln).

- pal -



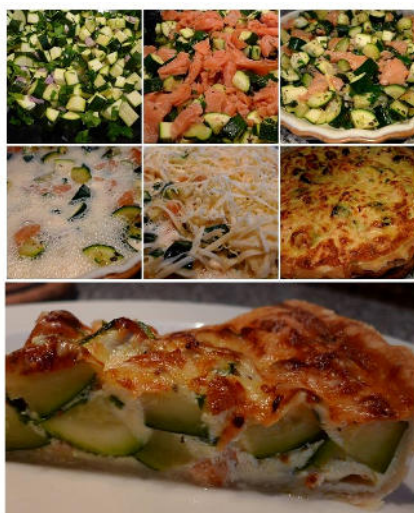
## Die kulinarische Ecke ... mit unserer Ess Kultur

Hier möchten wir Restaurants aus Leverkusen, Düsseldorf und Köln mit ihrem leckerem und außergewöhnlichem Essen vorstellen, die außerdem in ihren Räumlichkeiten Kultur und Kunst anbieten. Außerdem eigene Rezepte unserer Leserinnen und Leser. Bei Interesse an einer Rezept-Veröffentlichung oder Vorstellung Ihres Restaurants wenden Sie sich bitte an [kultreis@email.de](mailto:kultreis@email.de)

### Lachs-Zucchini Quiche

von Anja Hühn

**Zutaten:** 4 kleine Zucchini, 1 Knoblauchzehe, 2 Schalotten, 250g Räucherlachs, 2 Eier, Soja Cuisin oder Sahne, Gouda, fertigen Quicheteig, Salz, Pfeffer, Chiliflocken



#### Zubereitung:

4 kleine Zucchini würfeln und mit einem Bund Petersilie, 1 gepressten Knoblauchzehe und 2 gehackten Schalotten im Wok in etwas Olivenöl andünsten - 250g Räucherlachs klein schneiden und unterheben - mit Salz, Pfeffer, Chiliflocken würzen.

Quicheform mit fertigem Quicheteig, damit es schnell geht, (besser auch selber machen) auslegen, die Gemüse-Fischmasse einfüllen und das ganze mit einem Guss aus 2 Eiern und einem Pkg. Soja Cuisin (oder Sahne) übergießen.

Geriebenen Gouda drüber streuen und ca. 45 min bei 180 Grad in den Backofen. Vor dem Verzehr ca. 15 Min. abkühlen lassen. Schmeckt auch kalt!

© Eigenes Rezept eingereicht von der Malerin Anja Hühn Homepage: <http://www.anjahuehn.com>

#### Über die Malerei von Anja Hühn:

Anja Hühn entführt den Betrachter in eine fröhliche, phantasievolle und farbenprächige Welt. Angetrieben wird ihr Schaffen durch eine reiche Phantasie und die Freude, sich durch Malerei auszudrücken. Oftmals und gerne bringt sie den Betrachter zum Schmunzeln. Man erahnt die Frohnatur der Künstlerin, welche immer wieder mit einem Augenzwinkern auf die Welt schaut. Diese Welt ist bevölkert von allerlei Kreaturen, die Märchen, Mythen und Fabelwesen entstammen, und leicht erkennt man deren Verwandtschaft mit dem Menschen. Ebenso häufig beherrschen Musiker, Menschen in alltäglichen Situationen oder



auch Tierdarstellungen ihre Werke. Die Bilder haben oft karikaturistische Züge, und in tierischen Motiven finden sich menschliche Züge. Genau dies macht den gewissen Reiz aus und regt die Phantasie des Betrachters an. In Anja Hühns neueren Werken trifft man häufig Musiker und Menschen in alltäglichen Situationen. Sie sind sehr expressionistisch geprägt.



**Autor, Text und Fotos:** © Anja Hühn  
Name des Mitglieds: annanja  
**Homepage:** <http://www.anjahuehn.com>



# Eigene Rezepte von Künstlern gesucht!

## Rezept und Künstlervorstellung

Wir suchen von euch eigene kreierte Rezepte für unsere Rubrik „die kulinarische Ecke“ und möchten diese Rezepte und dich als Künstler in unserem KultReis Magazin vorstellen.

Dafür reicht ihr bitte ein:



- Eigenes Rezept
- Ihr kocht das Essen und macht dazu appetitliche Fotos
- Reicht dazu eine kurze Künstlervorstellung ein, sowie Bildmaterial Eurer Werke
- Für Rezept und Künstlervorstellung habt ihr eine Din-A-4 Seite

Mit Einreichung versichert Ihr uns, dass ihr von beidem - Rezept und Künstlervorstellungs-Bildmaterial - der Urheber seid.

Kontakt: [kultreis@email.de](mailto:kultreis@email.de)

## Wir stellen Restaurants vor ...

Oder wir stellen Restaurants aus dem Raum Leverkusen, Düsseldorf und Köln, die außer ihrem guten Essen auch Kultur und Kunst anbieten

Kontakt: [kultreis@email.de](mailto:kultreis@email.de)

Einladung vom Kultur-Kreis

## "Künstler helfen Künstlern", ein kostenloser Workshop zum Thema "Marmorierung" mit dem Dozenten Hans Jürgen Rahlenbeck

Homepage des Künstler: <http://kuk-live.eu/kuenstlerliste/hans-juergen-rahlenbeck/>



Am Samstag den 28.02.2015 um 14.00 Uhr

Eine einmalige Gelegenheit, direkt vom Maler die Technik der Marmorierung zu erlernen und spannende Effekte damit zu zaubern.

Eigens Material erforderlich  
<http://www.kultur-kreis-on-tour.eu/projekte-2015/kuenstler-helfen/>

Voranmeldungen: Mitglieder melden sich bitte im Beitrag im Forum kultur-kreis.de an.

Gast Künstler bitte per Voranmeldung bei Petra Müllewitsch [kultur-kreis.de\(at\)email.de](mailto:kultur-kreis.de(at)email.de) melden. Vielen Dank!

KunstRaum Einfach Da  
Breidenbachstrasse 13 - 17  
51373 Leverkusen

**Sie möchten auch mal einen Workshop leiten und ihr Wissen weitergeben?** Oder an so einem kostenlosen Workshop teilnehmen? Dazu und zum Projekt „Künstler helfen ...“ gibt es mehr Informationen auf unserer Homepage: <http://www.kultur-kreis-on-tour.eu/projekte-2015/kuenstler-helfen>





## Künstler Vorstellung Thomas Holtgräwe

1970 in Köln geboren und in einer Pflegefamilie sowie anschließend in einer Patchwork-Familie aufgewachsen, blieb mir die Kunst mit all ihren Facetten zunächst verwehrt. Dennoch spürte ich eine starke Affinität zu Künstlerinnen und Künstlern sowie deren Schaffensdrang. Mein Schicksal ließ mich fortwährend abseits der Hauptstraßen in die kleinen Gassen und Seitenstraßen von Köln, Hamburg und anderen deutschen Städten blicken. Das Leben war interessant und vor allem anders, als ich es aus meinem spießbürgerlichen Elternhaus kannte. Menschen, die eine Geschichte - ihre Geschichte zu erzählen hatten, waren und sind bis heute inspirierend für mich. Viele Lebenskünstler und Kunschaffende am Rande und in der Gesellschaft durfte ich kennen und auch schätzen lernen.

Seit meinem 7. Lebensjahr treibt mich eine innere Kraft der Neugierde und die Suche nach dem Verborgenen an. Die daraus resultierenden Themen prägen mitunter meine Arbeiten. Mein Schaffensdrang ist seit jungen Jahren fest in mir verankert. Es ist mir ein Anliegen in meinen Arbeiten nicht nur den Schöngeist zu porträtieren. Im Gegenteil, ich mag es Szenen aus dem Kontext zu reißen, diese genauer zu betrachten und gewisse gesellschaftliche Konventionen unberücksichtigt zu lassen.



Die digitale Arbeit am Computer habe ich bereits 2005 entdeckt. In dieser Zeit widmete ich mich mehr und mehr der Erstellung von drei dimensional Objekten. Im Laufe der Jahre entwickelte ich zunehmend Interesse an der grafischen Gestaltung. Mittlerweile arbeite ich fortwährend an der digitalen- bildlichen Darstellung unterschiedlicher Themen. In diesem Zusammenhang bediene ich mich unterschiedlicher Materialien, wie Fotos, Texturen usw., um eine Gesamtkomposition zu erzeugen. Sowohl die abstrakte, als auch die figurale Darstellung inspirieren mich im Wesentlichen. Lebenserfahrungen, mediale Themen als auch Sehnsüchte abzubilden ist mir ein Anliegen. Ich arbeite grundsätzlich frei von jeder Konzeption. In meiner Technik arbeite ich vor allem experimentell.

Nach 15 Jahren an der Nordseeküste lebe und arbeite ich seit August 2014 in Leverkusen-Opladen und Köln.



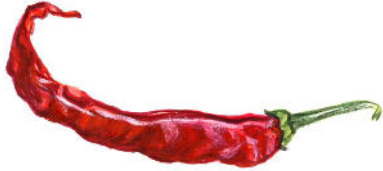
**Autor, Text und Foto: © Thomas Holtgräwe**  
 Name des Mitglieds: ThomasHoltgräwe  
 Homepage: <http://www.thomas-holtgraewe.de>

# Das Leben ist bunt – Ediths Farbenkolumne

## Thema: „Rot ist scharf“

Heute möchte ich Euch nun Geschichten, Anekdoten und wissenswertes über eine weitere Grundfarbe – Rot – erzählen.

Rot – die Farbe der Leidenschaft. Wir verbinden damit oft Erotik, Feuer, Blut, Kraft und Macht. Rot ist die Liebe – so heißt es in vielen Songs. Oft wird die Farbe aber zur Warnung benutzt und in unseren Klassenarbeiten früher waren Fehler Rot angestrichen.



Wenn wir mit Rot malen, fließt Energie, lösen sich Blockaden, alles was sich aufgestaut hat. Rot ist auch eine der empfindsamsten Farben. Es gibt fast kein Rot, das nicht ein wenig Gelb oder Blau in sich trägt und somit immer zu einer Seite hin tendiert.

Im Übrigen ist Rot eine Farbe, die von den meisten Säugetieren nicht oder nur schlecht wahrgenommen werden kann. Das „rote Tuch“ veranlasst den Stier jedenfalls nicht wegen seiner Farbe zum Angriff.

Der Stier reagiert lediglich auf die provokanten Bewegungen des Toreros mit dem Tuch und ebenso könnte dieses auch blau oder grün sein.

Das menschliche Auge reagiert hingegen sehr empfindlich auf Rot und angeblich ist es die erste Farbe, die ein Mensch wahrnehmen kann.

In der Steinzeit wurden der Farbe Rot lebenserhaltende Eigenschaften zugesprochen und so verwendete man pulverisierten roten Ocker als Grabbeilagen. Bis zu 10 kg von dem Pulver fand man in solchen Grabstätten.

In der Jungsteinzeit bemalten Viehzüchter ihre Tiere mit rotem Ocker oder Eisenoxid, um ihre Fruchtbarkeit zu steigern.

Für die alten Germanen war Rot die Farbe der Zauberei, altgermanische Runenmagier trugen Gewänder mit roten Verzierungen. Der germanische Gott „Thor“ hatte rote Haare und einen roten Bart.

Im alten Ägypten war die Farbe Rot negativ behaftet: die rote Wüste verhieß den Tod und so wurde die Farbe dem Gott der Wüste „Seth“ zugeordnet.

Die biblischen Israeliten bestrichen ihre Türen mit rotem Blut zur Abschreckung von bösen Geistern.

In der chinesischen Legende gilt der zinnoberrote Vogel als Zeichen für langes Leben und Glück. In China werden Bräute in roten Brautkleidern und einer roten Sänfte zur Hochzeit getragen. Die Chinesen waren es auch, die vor rd. 6000 Jahren das erste synthetische rote Pigment namens „Vermillion“ erfanden, Schwefel, das durch Erhitzen von Quecksilber entstand. Ein extrem rotes Pigment, deckend und kräftig.



Im Mittelalter wurde Rot verteufelt, rote Haare wurden Hexen zugeordnet und der rote Klatschmohn galt als Teufelsblume. Dennoch trugen Kardinäle (Purpurträger) weiterhin rot. Für die war das dann also ok. ;-).

Purpurrot ist eine Nuance zwischen Rot und Blau.

Farbempfehlung für die Malpalette: ein leuchtendes Zinnoberrot, ein leidenschaftliches Kadmiumrot dunkel, ein warmes Marsrot, ein feuriges Karmin und ein fröhliches Quinacridone Magenta.

Mit Monopigment-Rotfarben erreicht Ihr traumhafte Farbmischungen!

Im nächsten Kultreis Magazin erzähle ich Euch Interessantes über eine andere Farbe.



**Autor, Text und Fotos: © Edith Bartha**

Name des Mitglieds: bartha-art

Homepage: <http://www.bartha-art.de/>



Veranstalter der Offenen Bühne und Moderation: Petra Müllewitsch

### 3 Jahre „Offene Bühne“ des Kultur-Kreis

Die Initiatorin Petra Müllewitsch schätzt sich glücklich, die „Offene Bühne“, die sie seit über 3 Jahren ehrenamtlich mit viel Herzblut organisiert, in der tollen Location "topos" umsetzen zu können.

Ein großes Dankeschön geht an die kooperierenden Inhaber des „topos“, Wolfgang und Ingrid Orth, sowie an alle ehrenamtlichen Helfer, die sie seit September 2011 unterstützen. Über die zahlreichen treuen Gäste, die seit Jahren zu ihren Veranstaltungen und zur „offenen Bühne“ kommen. Aber auch über die immer neu dazukommenden Kunstinteressierten und Künstler freut Müllewitsch sich sehr.

Auch 3 Jahre nachdem die „offene Bühne“ startete, bleibt es immer noch Ziel, Menschen mit Spaß an Kunst und Kultur zusammenzubringen. Hier trifft man sich dann in lockerer Atmosphäre, um sich auszutauschen, vielleicht Pläne für gemeinsame Projekte zu besprechen, oder einfach mal vom Alltag abzuschalten.

Die Gäste können sich hier in eine Welt der Musik, Literatur oder Kunst entführen lassen. Es bleibt jedes Mal spannend und eine Überraschung wer sich auf der Bühne des „topos“, in gemütlicher Retro Atmosphäre, am jeweiligen Abend der „offenen Bühne“ präsentieren wird.

Hier besteht für die Künstler eine Möglichkeit ihr neues Programm einem interessierten Publikum zu präsentieren, Bühnenerfahrung zu sammeln, oder Kontakte zu knüpfen.



KulturStadtLev

Neu in diesem Jahr ist es, dass dieses vielfältige Projekt „Offene Bühne“ nun in der KulturStadtLev einen weiteren Förderer gefunden hat.

Herzlichen Dank an alle Unterstützer und Kooperationspartner des Kultur-Kreises.

Ausschreibung für interessierte Künstler: <http://www.kultur-kreis-on-tour.eu/ausschreibungen>



www.kultur-kreis.de



Kunst und Kultur Treffpunkt für Künstler und Kultur Interessierte seit 2006





Peter Thielmann + Petra Müllewitsch



Sven Witte



Tatjana Schwarz und Ralf Haupts

Wie war es am 3. Dezember 2014 bei der Offenen Bühne?

## Was für ein "goiler" Abend

Wahnsinn, was für ein "goiler" Abend war das bei unserem Termin im Dezember bei unserer „Offenen Bühne“ vom Kultur-Kreis im topos

Ein Klasse Programm mit unterschiedlichen Künstlern und Genres gab es an diesem Abend und ca. 50 interessierten tollen Gästen.

Sei es mit der Band „Herr Witte, die sonst aus mehrere Personen bestehen. An diesem Abend jedoch traten sie zu zweit auf Herr Sven Witte spielte Gitarre, sang deutsche Texte über die Merkwürdigkeiten des Lebens und Herr Peter Hans begleitete ihn dabei mit verschiedenen Musik Instrumenten.

Im Anschluss gab es ein politisches Kabarett mit Peter Thielmann. In seinen Texten analysiert er, skizziert Dinge weiter und zieht Schlüsse. Er tut also das, was an sich Journalisten tun. Tun sollten ...



Da nach kam die neu gegründete Band RJM. Dies ist eine 3-Mann-Band, bestehend aus Ralf Mäckmann (voc., bass), Jeff Thomas (voc., percussion), und Martin Eichborn (voc., guitar). Sie sangen und spielten, die mehrstimmigen Vokalharmonien enthielten -- wie bei den Beatles, CSN&Y, Simon & Garfunkel, the Who, usw. Die drei sind schon länger im Geschäft und so verwundert es auch nicht, dass sie ihre eingefleischten Fans mitbrachten. Jedoch nicht nur ihre treuen Fans waren begeistert von den drei, sondern alle Gäste riefen mehrfach, Zugabe und bekamen nicht genug.

Nachdem die Band RJM dem Publikum eingeheizt hat und die Stimmung auf dem Höhepunkt war. Hatte es die nachfolgende Künstlerin, die Autorin Barbara Kloska leider nicht leicht, gegen diese aufgeheizte Stimmung anzukommen. Was wirklich schade war, sie verstand sich gut darauf in einer Mundart ihre Lesung dem Publikum vorzutragen. "Barbara Kloska ist mit diesem zweiten Auftritt hier im topos bereits eine Wiederholungstäterin. Doch während sie beim ersten Mal drei ihrer zeitgenössischen lyrischen Werke in ihre vorgetragenen Gedankensplitter eingebettet hatte, las sie an diesem Abend anstatt wie geplant zwei, nur eine ihrer Prosaerzählungen, die teilweise auch schon in Anthologien veröffentlicht und nachlesbar sind."



Zum Abschluss diesen Abends kamen die 2Sunny, dass sind Tatjana Schwarz am Saxophon und Gesang, sowie Ralf Haupts mit Gitarre und Perkussion. Sie sangen Altes und Neues, Leises und Lautes. Ihr Repertoire ist breit gefächert von Soul bis Jazz und Stücken von Zarah Leander und Hildegard Knef - Hauptsache es berührt die Menschen. Denn Musik ist für die beiden eine Liebeserklärung an das Leben.

... schöööön war es. Somit ein toller Abschluss des Jahres 2014.





**Autor, Text und Fotos: © Petra Müllewitsch**  
 Name des Mitglieds: Petra  
 Homepage: <http://www.muellewitsch.de>

Weitere Projekte und Termin des Kultur-Kreis <http://www.kultur-kreis-on-tour.eu>

#### Nächster Termin

**OFFENE BÜHNE**  
 Kultur, Kunstinteressierte und Künstler  
 aus allen Genres treffen sich

Veranstalter: Petra Müllewitsch vom Kultur-Kreis  
 Voranmeldung: [kultur-kreis.de@email.de](mailto:kultur-kreis.de@email.de)

Musik/Gesang  
 Performance  
 Dichterkunst  
 Poetry Slam  
 Schauspiel  
 Show Acts  
 Kabarett  
 Comedy  
 Lesung  
 Kunst  
 usw.

**4. März 2015**

**topos Hauptstraße 134 51373 Leverkusen**  
[www.lazz-lev.de](http://www.lazz-lev.de) Förderung: KulturStadtLev Projekt: [www.kultur-kreis-on-tour.de](http://www.kultur-kreis-on-tour.de)

**Eintritt frei**

KulturStadtLev KULTUR - KREIS

#### Thekentratsch (Kabarett)

### Immer auf den letzten Drücker



Foto © Melanie Kuhn

Anlässlich des Weltfrauentags ziehen sich die Damen von Thekentratsch am 10. März im Bergheimer Medio nicht nur gegenseitig auf, sie stellen auch auf sympathische Weise alles auf den Kopf. Kontrastreich wie die beiden Damen ist auch ihr Programm. Da löst sich die Bremse beim „Liebesspiel in Kalles Laster“ und ungewollt auch die Zunge nach Alkoholgenuss – natürlich mit Folgen, die so durchgeknallt und doch so charmant sind wie die beiden Damen selbst.

**Dienstag, 10. März 2015, 20 Uhr**

Ort: MEDIO.RHEIN.ERFT Konrad-Adenauer-Platz 1, 50126 Bergheim

Eintritt: VVK: 18 €; erm. 9 €  
 AK: 20 €; erm. 10 €

Vorverkaufsstellen: TICKET.SHOP im Medio, TICKET.HOTLINE 02405.40860, alle bekannten Vorverkaufsstellen und online auf [www.medio-rhein-erft.de](http://www.medio-rhein-erft.de) (auch [print@home](mailto:print@home)). Je nach Verkaufsstelle fallen unterschiedliche Servicegebühren an.

## Was ist ein Graphzine?

Anfang 1983 erzählten mir meine neuen Künstler-Freunde Camille Philibert und Jacques-Élie Chabert, sie wollten ein Graphzine herausgeben und fragten, ob ich Lust hätte, mit Bildern daran teilzunehmen.

“Was zum Teufel ist ein Graphzine?” fragte ich und sie versuchten geduldig, es mir zu erklären. Aber wie erklärt man jemandem, der so etwas noch nie gesehen hat, was das ist? So etwas Ähnliches wie eine Zeitschrift sei es. Aber es würden vorwiegend eigene Bilder abgedruckt. Also sei es auch so etwas Ähnliches wie eine kleine Kunstaussstellung. Eine Ausstellung in Form eines Heftes – ich verstand kein Wort.

Da ich aber immer Lust auf Neues hatte und auf Ausstellungen sowieso, gab ich ihnen ein paar meiner Bilder und sagte, sie sollten damit machen, was sie wollten. Ich wusste noch immer nicht, was das werden sollte, konnte mir aber nicht vorstellen, dass wirklich etwas Vernünftiges dabei heraus kommen könnte. Und vor allem: wer sollte so etwas kaufen und wo? Bei ihrem nächsten Besuch in Wiesbaden brachten die beiden dann das druckfrische Heft mit. Der Titel: ‘Toi et Moi pour toujours’. Ich war begeistert, auch wenn ich mir noch immer nicht vorstellen konnte, wie man das unter die Leute bringen sollte.

Bei meinem nächsten Parisbesuch verstand ich dann langsam mehr. Camille und Jacques-Élie führten mich zur Bücherei ‘La Hune’ mit einer ausgezeichneten Kunstbuchabteilung und einer kleinen Ecke mit weiteren Graphzines und Künstlerbüchern. Und dann war da natürlich am Boulevard Saint Germain der unbeschreiblich schöne Laden von Jacques Noel ‘Les Yeux Fertiles’, der Vorläufer des heutigen ‘Un Regard Moderne’ in der 10, Rue Git le Coeur in Paris. Diese Bücherei war voll gestopft mit Graphzines, Comics und absolut außergewöhnlichen Künstlerbüchern.

Wenn man in diese Bücherei hinein ging, konnte man einfach nicht wieder hinausgehen, ohne einen ganzen Stapel absolut ungewöhnlicher Schätze gekauft zu haben, auch wenn wir als Studenten kaum Geld hatten.

Es dauerte nicht lange und ich hatte Blut geleckt: So etwas wollte ich in Deutschland auch machen, und ich überlegte mir, wie ich das am besten hin bekommen könnte – die Produktion durfte ja nichts kosten. Offsetdruck wie bei ‘Toi et Moi pour toujours’ war für mich unbezahlbar. Aber ich hatte gesehen, dass viele der anderen Graphzines fotokopiert waren. Für eine kleine Auflage müsste das finanzierbar sein. Dann fiel mir ein, dass meine künstlerische Technik ja der Siebdruck war und ich dachte mir, den Umschlag könne ich ja selbst drucken, um damit ein bisschen Farbe für mein Heft zu haben.



Dann brauchte mein Graphzine natürlich einen Namen. Meine damalige Freundin Uli machte den Vorschlag, es ‘Infrarot’ zu nennen. Es war stylistisch die Zeit der Neuen Deutschen Welle mit Gruppennamen wie ‘Ideal’, ‘Fehlfarben’ und ‘Extrabreit’. ‘Infrarot’ hörte sich gut an. Ich bat meinen Freund, den Grafiker Mani Hertzigkeit, das Logo zu entwickeln und er machte das für mich. Ich habe es ab Heft 5 verändert, aber die Schreibweise mit einem versal geschriebenen ‘INFRA’ und einem klein geschriebenen ‘rot’ blieb. Später wurde INFRARot auch mein Arbeitsname.

Wessen Bilder sollte ich neben meinen eigenen zeigen? Natürlich die von Camille und Jacques-Élie. Nicht nur weil ich das Graphzine durch sie erst kennen gelernt hatte, sondern weil sie auch einfach klasse Bilder machten. Die beiden gaben mir eine Telefonnummer. “Der Typ heißt Bruno Richard und macht Bücher. Ruf ihn an, sag, was du machst und frag ihn, ob du ihn mal besuchen kannst.” Für einen scheuen Menschen, der ich damals war (und auch heute noch bin), war das eine beängstigende Aufgabe. Wer war ich denn, dass ich einen wildfremden Künstler, der großartige Sachen machte (ich hatte sein Buch ‘Sexy Politzei’ bei ‘Les Yeux Fertiles’ gekauft), einfach so anrufen konnte? So etwas war in Deutschland undenkbar. Trotzdem schaffte ich es irgendwie und es war gar nicht so schlimm, wie befürchtet. Bruno war nett und er erlaubte mir, einige Seiten aus dem Buch in INFRARot abzudrucken. Es kamen noch ein paar Studienkollegen dazu und das erste Heft stand. Ich druckte den Umschlag in 3 Farben im Siebdruck und fotokopierte die Innenseiten. Alles wurde per Hand gefalzt und zusammengetackert. Am Ende wurde das ganze noch mit einem Cutter bündig

geschnitten und mit einem Vakuumsauger für Gefriergut eingeschweißt. Alle weiteren Hefte bis einschließlich Heft 8, das 1987 erschien, wurden (abgesehen vom Endschnitt, den mir eine befreundete Druckerei kostenlos machte) genauso per Hand produziert.

Allerdings druckte ich ab Ausgabe 2 das komplette Heft im Handsiebdruck, zunächst einfach, weil es billiger war als die teuren Fotokopien. Natürlich konnte ich so auch im Innenteil Farbe benutzen und es wurde mit jedem Heft farbiger.

Was mir anfangs gar nicht so klar war: Ein Graphzine, im Handsiebdruck produziert, war 1983 noch etwas ganz ungewöhnliches, heute ist es fast Standard. Jacques Noel und La Hune nahmen INFRARot vom ersten Heft an in ihr Programm auf und es bekam erfreulich schnell einen Namen in der Szene und alle, die ich nach und nach dazu einlud, machten mit. Künstler aus Frankreich (zugegebenermaßen die Mehrzahl, weil ich hier die meisten Freunde habe), den USA, Spanien, Schweden und natürlich Deutschland zeigten Ihre Bilder, von denen die farbigen erst beim Druck im Original entstanden. Willem berichtete in seiner Kolumne in Libération von jedem neuen Heft, Art Spiegelmann, den ich bei einem seiner Besuche in Paris traf, berichtete in RAW usw., das Heft wurde in Insiderkreisen schnell bekannt. Mit den Einnahmen konnte ich immerhin die Farben und das Papier für das nächste Heft finanzieren. 1987 stellte ich eine Ausstellung mit den besten Künstlern aus INFRARot zusammen, die unter dem Namen 'INFRARot und seine Bande' in Toulouse, Barcelona, Wiesbaden und Mannheim gezeigt wurde.

1988 bekam ich einen Job als Marketingleiter von Swatch in Deutschland und fast zeitgleich endete für eine lange Zeit meine künstlerische Produktion und damit auch INFRARot. Damit wäre die Geschichte von INFRARot fast zu Ende gewesen.

Aber dann nahm ich nach einem Dornröschenschlaf von 25 Jahren 2013 die Kunstproduktion wieder auf und als ich im Oktober nach langer Zeit wieder einmal die alten Freunde in Paris besuchte, meinte Placid, ich müsse INFRARot unbedingt wiederbeleben. So erschien Ende 2013, 30 Jahre nach Heft 1 unter dem Titel 'INFRARot reLOADED' die Ausgabe 9 und the beat goes on. Der Umschlag für Heft 10 ist bereits im Handsiebdruck gedruckt, der Innenteil geht am 28. Juli in Druck!



Die neuen Hefte sind heute in einer ganzen Reihe von sehr guten Buchhandlungen zu kaufen, aber die alten Hefte sind leider restlos ausverkauft.

**Autor, Text und Fotos: © Deelee Hermann**  
Name des Mitglieds: DeePee art@deepee.de  
**Homepage: <http://deepee-infrarot.blogspot.de/>**

## Lucky Old Quartett



Der Name ist Programm.

Die Musik der 60-er und 70-er Jahre hat uns geprägt.

Authentische Hits, Jazz und Evergreens aus allen Registern der Musik-Nostalgie, aber auch aktuelle Titel in eigener Interpretation bei handgemachter Musik sind unser Markenzeichen.

Let the good times roll!

**Freitag, 13.03.2015**

Einlass 19.30 Uhr

Beginn 20.00 Uhr

**Eintritt frei**

Weitere Infos unter <http://www.jazz-lev.de/>





## Künstler Vorstellung Thomas Olczyk

Wie so viele Kinder habe auch ich in meiner Kindheit sehr gerne gemalt und gezeichnet. Später in der Schule zählte Kunst zu meinen Lieblingsfächern, vor allem dem Porträtzeichnen galt meine größte Aufmerksamkeit. Noch viel mehr faszinierten mich jedoch die Flugzeuge und so entwickelte sich schnell das Bauen von Flugzeugmodellen zu meinem Hobby. Die Leidenschaft für die Flugzeuge begleitet mich bis heute, aber das ist eine andere Geschichte.

In den 90-er Jahren griff ich zum ersten Mal zu einer Airbrushpistole, um den Flugzeugmodellen einen besonderen Anstrich zu verpassen. Als ich in den Fachmagazinen die außergewöhnlich schönen Airbrushbilder gesehen habe, wurde das Interesse für die Kunst schnell in mir wieder geweckt.



So beschloss ich, um diese besondere Maltechnik und den Umgang mit dem "Luftpinsel" besser kennen zu lernen, einen Airbrush Kurs zu besuchen. Im Laufe der Zeit folgten noch weitere Workshops bei erstklassigen Airbrush Künstlern. Heutzutage male ich sehr gerne Porträts oder Tiermotive auf verschiedenen Untergründen.

Vor einiger Zeit habe ich den Versuch gewagt, ein Motiv auf einer Gänsefeder und später auch auf einer Truthahnfeder umzusetzen. Diesen sehr empfindlichen Untergrund zu bemalen war jedoch alles andere als einfach. Da ich keine Vorzeichnung auf der Feder anfertige, arbeite ich ausschließlich mit losen Schablonen, die ich mir nach Bedarf ausschneide und so baue ich das Bild Stück für Stück auf. Um die Feder nicht zu beschädigen, muss man mit sehr großer Vorsicht sprühen, nicht mit zu hohem Luftdruck arbeiten und sehr behutsam mit den Schablonen und anderen Materialien hantieren.

All diese Werke entstehen in meiner Freizeit, die leider nicht so unendlich ist, wie die Vielzahl an Ideen, die ich noch gerne verwirklichen möchte.



Ich möchte auf jeden Fall noch vieles ausprobieren; seien es neue oder andere Techniken, kombiniert mit außergewöhnlichen Untergründen.

Ein paar Mal im Jahr nehme ich an Airbrush Ausstellungen Teil, bei denen man meine Werke sehen kann. Mein nächster Termin ist vom 18 – 19. April 2015, dort bin ich Teilnehmer der Airbrush Messe in Bobenheim-Roxheim

## Einladung

### Das Programm

- Schnupperkurse mit den Chili-Studenten, ca. 45 Min. zu jeweils 5,00 €.
- Meinrad M. Froschin bietet einen Workshop für Anfänger an, samstags von 11 bis 16 Uhr für 150,- € inklusive aller Materialien.
- Ingo Körner macht am Sonntag 11 bis 16 Uhr einen Workshop zum Thema Fell für 150,00 Euro inklusive aller Materialien.
- Gerald Mendez führt an allen zwei Tagen seine neuen Schablonen vor und erklärt den Umgang mit Createx-Wicked fürs Custompainting.
- Philipp Klopfenstein brusht T-Shirts und gibt Tipps.
- Am Stand der Airbrush-Studenten von Chili-Air wird live gebrusht; die Studenten geben Auskunft zu allen erdenklichen Techniken.
- Lars Oschatz von Laurus Art demonstriert seine Airbrush-Spraydosen-Technik bei mehreren Vorführungen im Freien.
- Oliver Wetter erklärt den Umgang mit dem Zeichenprogramm Photoshop CS und dann neuen günstigen alternativen Programmen.
- Das längste Airbrushbild mit 25 Metern von Meinrad M. Froschin wird zum ersten Mal präsentiert.
- Im Außengelände stehen gebrushte Monstertrucks, Autos und Motorräder.
- Am Stand der Firma Schmincke kann man deren Marker ausgiebig testen; das Laborteam informiert über Airbrush-Farben.
- Bei H&S können alle hauseigenen Airbrush-Pistolen ausprobiert werden.
- Am Stand von IWATA kann die komplette Serie IWATA getestet werden.



So finden Sie uns:

Bobenheim-Roxheim

Ausschnitt aus der Karte

Der Veranstaltungsort befindet sich unmittelbar am Bahnhof Bobenheim (3 Gehminuten).

**Veranstaltungsort:** Friedrich-Ludwig-Jahn-Halle, Jahnstraße 6, 67240 Bobenheim-Roxheim

**Eintritt:** Tageskarte: 4,00 €, 2-Tageskarte: 6,00 €  
Kinder bis 14 Jahre frei.

**Künstlerische Leitung:** Norbert Klug, n.klug@web.de, 0179-7475923

**Organisation:** paul.platz@kv-rpk.de, Kulturbüro Rhein-Pfalz-Kreis, 0621-5909-352  
manuela.iermler@bobenheim-roxheim.de, 67240 Bobenheim-Roxheim 06239-9381309

# DIE AIRBRUSH MESSE



Titelbild angelehnt an Gerald Mendez

www.dieairbrushmesse.de

**Friedrich-Ludwig-Jahn-Halle  
Bobenheim-Roxheim**

**18.+19. April 2015**

Samstag: 10.00 – 18.00 Uhr  
Sonntag: 11.00 – 17.00 Uhr

**Rhein-Pfalz-Kreis**  
*Du spritzt die Vorderpfalz*








**Autor, Text und Fotos: © Thomas Olczyk**  
Homepage: <http://www.thomaso-art.de/>

[www.muellowitsch.de](http://www.muellowitsch.de)

Art See, die andere Art des sehens.



Art See -die andere Art des sehens ...



  
*Petra Müllewitsch*



Petra Müllewitsch

51373 Leverkusen  
Handy: 0152-29627685  
E-Mail: [muellowitsch@web.de](mailto:muellowitsch@web.de)



## Geisterjäger John Sinclair – Coverillustrationen von Edith Bartha

„Eine zwergenhafte Gestalt, flankiert von seltsam gekleideten Soldaten, bahnt sich seinen Weg durch die Menschenmenge. Sie trägt eine schnabelartige Maske, aus der Rauch quillt. Der Stab in seiner Hand wird gekrönt von einem Totenkopf. Der Zwerg schreit einen Fluch in die Menge und schon winden sich die Verfluchten schreiend am Boden und ringen um ihr Leben.“

Dies ist eine Szenerie aus dem John Sinclair Roman „Die Pestgasse“. Das zweite Cover, das ich für den Bastei Verlag illustrieren durfte.

Angefangen hatte das Ganze mit dem Anruf des Bergisch Gladbacher Puppenspielers und Theaterleiters Gerd J. Pohl, für den ich vor Jahren ein Portrait seiner Mutter gemalt habe und der mit dem John-Sinclair-Autor „Jason Dark“ gut befreundet ist. Er sollte in der Ausgabe „Die lebenden Puppen des Gerald Pole“ die Hauptrolle spielen und sein Portrait auf dem Cover als „böser Puppenspieler“ dargestellt werden.



Diese große Herausforderung nahm ich gerne an. Zur Inspiration diente mir das Manuskript. Die Ideen und die Umsetzung lagen ganz bei mir.

Also setzte ich mich dran und begann verschiedene Szenerien zu entwerfen und zu skizzieren, zu verwerfen und neu zu gestalten, bis ich mit dem Ergebnis zufrieden war und dieses dem Auftraggeber, Autor und dem Cheflektor präsentieren konnte. So entstand meine erste Coverillustration.



Laut einer Pressemitteilung des Generalanzeigers Bonn erinnerte meine Illustration an die legendären Öl- und Aquarelltitel des berühmten spanischen Malers Vicente Ballestar.

Jason Dark – der Autor der Sinclair Romane – erfand den Geisterjäger vor rd. 40 Jahren. Alle zwei Wochen erscheint ein neuer Titel, Gesamtauflage rund 350 Millionen.

Der Illustration folgte eine Lesung durch den charismatischen Rezipienten Gerd J. Pohl. Anschließend durfte ich ein Interview geben, und gemeinsam mit Herrn Pohl und dem Autor Jason Dark gab es eine Autogrammstunde. Es war ein aufregendes aber tolles Gefühl, meine Cover und Plakate zu signieren und dabei anregende Gespräche zu führen und Applaus zu ernten.

Die Coverillustrationen sind jedes Mal eine Herausforderung und machen auch viel Spaß. Dennoch sind sie von der zündenden Idee bis zur Umsetzung inklusive Änderungswünsche und viel Detailarbeit auch sehr zeitaufwändig.

Im Januar 2015 ist meine jüngste Illustration erschienen, Titel: „Fenster zur Vergangenheit“. Dort geht es um Jugendliche, die in ein altes Haus einbrechen und ungewollt ein Portal zu einer Zeit in der Vergangenheit öffnen. Hier geschehen unvorstellbar grauenvolle Dinge, die John Sinclair und sein Team in große Gefahr bringen.

Dargestellt habe ich eine Szene, bei der ein Jugendlicher vor einem „Baummonster“ flieht, dessen Körper aus ineinanderverschlungenen Lianen besteht und das mit gefletschten Zähnen die Klauen nach dem Jungen ausstreckt.

Ob man die Geschichten mag oder nicht, ist Geschmacksache. Reichlich Fans hat John Sinclair allemal und das wird vermutlich auch noch lange so bleiben.



**Autor, Text und Fotos: © Edith Bartha**  
Name des Mitglieds: bartha-art  
Homepage: <http://www.bartha-art.de/>

# Upcycling - Geschichten aus dem Weggeworfenen

## Über den kreativen Umgang mit allerlei Schrott

### Wer kennt das nicht:

ein alter Toaster mit Blümchenmuster, der Kassetten-Recorder samt Bibi-Blocksberg und Phil-Collins Sammlung, Omas Nachtschlampe, der letzte 486-er mit Maus im Anhang, beinlose Lego-Männchen und einsame Barbie-Beine sowie tausend andere ausrangierte Dinge... Hand aufs Herz, jeder hat etwas davon gebunkert. Einst geschätzt, oft geliebt warten sie nun verstaubt in Kellern, Speichern und Garagen auf ein würdiges Ende einer eh längst vergessenen Beziehung. Sie in die Tonne zu klopfen wäre verräterisch und umwelttechnisch sowieso völlig unakzeptabel. Doch haben will sie auch keiner mehr und das industrielle Recycling erscheint als Erlösung zwar intelligent, jedoch auch irgendwie zu banal. Was also tun?

### Wie wär's mit UPCYCLING?



Kein RE sonder UP, nicht Wiederverwerten sondern Aufwerten, denn von allen Möglichkeiten einer sinnvollen Verwendung alter Konsumleichen ist das Upcycling wohl mit Abstand die aufregendste von allen. Das liegt wahrscheinlich an den kreativen Ergebnissen dieser Lösung, noch wahrscheinlicher aber an der Leichtigkeit mit der absolut jeder so was umsetzen kann. Alles, was man dazu braucht ist ein Haufen scheinbar unbrauchbaren Zeugs. Größe und Material spielen dabei keine Rolle und je skurriler die Form der Teile, umso besser. Einigermaßen sauber wäre vom Vorteil und dann kann es auch schon losgehen.

### Gerne teile ich hier ein paar von meinen Upcycling-Erfahrungen.

Am Anfang habe ich meistens nur eine grobe Vorstellung von dem, was am Ende entstehen soll. Ich lege mich fest, ob es eine Plastik zum Aufhängen werden soll oder lieber eine Miniatur oder etwas Freistehendes. Und meistens habe ich schon ein ganz konkretes Teil, dass mich irgendwie inspiriert hat, das Herzstück, oder besser gesagt die künftige Seele des Werkes, um die herum ich später die anderen Teile ordne. Wie das genau passieren soll, ist für mich am Anfang noch völlig offen: keine Skizzen, keine Pläne, kein Thema, das umgesetzt werden soll. Ich probiere es lieber aus, improvisiere, suche in dem Schrotthaufen neue Teile aus und verwerfe sie wieder, wenn sie keine überzeugende Ergänzung zu dem bereits Ausgesuchten ergeben. Wenn ich mich auf dieses Spiel einlasse, dann merke ich nach einer Weile, dass sich da so langsam eine Geschichte entwickelt. Diesen Faden greife ich auf und spinne die Story weiter, suche schon gezielter in meiner Fundgrube nach einer passenden Fortsetzung. Ist dieses Manuskript aus immer noch losen Teilen soweit fertig, kommt der nächste Schritt und alles wird auf einem Träger – einer Spannplatte, einem alten Bilderrahmen oder einem Holzsockel – festgemacht. Nageln, Bohren, Schrauben, Kleben oder Binden – für jedes Teil findet sich ein Weg, um es zu befestigen. Dank dem Holzuntergrund ist das auch gar nicht so schwierig. So entsteht die „Rohplastik“, eine bunte Materialmischung, der man Ihre Herkunft auf den ersten Blick ansehen kann. Das kann zwar manchmal recht interessant wirken, ich bevorzuge aber ein Finish mit Farbe.



Die einfachste Lösung ist, den Material-Mix mit buntem Sprühdosenlack zu kaschieren. Sehr einfach und gründlich, denn selbst die versteckten Teile können gut erreicht werden, um das Ganze schön homogen zu lackieren. In Silbergrau, Bronze, gerostet oder einfach weiß oder glänzend schwarz präsentiert sich das Werk wie aus einem Stück gegossen. Manchmal lohnt es sich noch zum Schluss ein Farbakzent zu setzen. Wem das Ansprühen zu einfach ist - bitte schön - mit Pinsel und Farbe geht es auch. Im Prinzip ist es nichts anderes als ein Strukturgemälde, nur das hier die Struktur deutlich 3-dimensionaler ist und eher technisch als organisch geprägt.



Mit Upcycling lässt sich vieles gestalten: von freistehenden Installation über großformatige Wandplastiken bis hin zu Miniaturen aus Kleinteilen, wie etwa den Zahnrädchen eines alten Weckers oder der Elektronik eines Computers. Und wem der rein dekorative Charakter der Werke zu unnütz ist, der kann auch durchaus funktionelle Alltagsgegenstände kreieren. Die Liste mit Anregungen bei Google ist nahezu unendlich.

Und die Moral aus der Geschichte? Unbrauchbares ist niemals wertlos!

Viel Spaß beim ausprobieren :-)



**Autor, Text und Fotos: © Norbert Kaluza**  
 Name des Mitglieds: Kano  
 Homepage: [www.norbert-kaluza.de](http://www.norbert-kaluza.de)

## Was war los auf den Buchmessen? Neues Format der Kölner Stadtbibliothek

Die Moderatoren beziehen das Publikum ein – Bewerbungen ab sofort möglich

Zweimal im Jahr, jeweils nach den großen deutschen Buchmessen im Frühjahr und im Herbst erzählen Gert Scobel und Hubert Winkels in der Zentralbibliothek von den Messe-Hypes und -Flops, von Preisen, Rekorden und aktuellen Themen. So schaffen die beiden Ordnung in der Vielfalt der wissenschaftlichen und lebenspraktischen Fragen, in den schönen Künsten und der Literatur. Sie diskutieren über Neuerscheinungen, sowohl fiktionale als auch Sachbücher, erklären und bewerten sie.

In dem neuen Veranstaltungsformat der Stadtbibliothek sprechen Scobel und Winkels aber nicht nur miteinander über aktuelle Bücher, sondern auch über einen „Klassiker“, ein „Lieblingsbuch“, das das Publikum vor der Veranstaltung vorschlägt. Dazu kommt der Gast, der für die Publikation geworben hat, aufs Podium und spricht mit den beiden über den Text.

Gert Scobel und Hubert Winkels arbeiten als Publizisten, Kritiker und Moderatoren. Scobel hat mehrere Bücher zu philosophischen Themen geschrieben und moderiert die Wissenschaftssendung „scobel“ auf 3SAT. Hubert Winkels, ebenfalls Buchautor, ist Kulturredakteur beim Deutschlandfunk und Literaturkritiker bei der ZEIT.

Die erste Veranstaltung des neuen Formats in der Zentralbibliothek am Neumarkt hat die Stadtbibliothek auf Dienstag, 24. März 2015, um 20 Uhr terminiert. Die beiden Moderatoren freuen sich über eine rege Beteiligung des Publikums. Unabhängig davon, ob man sich für das Podium bewerben möchte oder nicht – bis spätestens zum 10. März 2015 besteht die Möglichkeit, unter [www.stadt-koeln.de/scobelwinkels](http://www.stadt-koeln.de/scobelwinkels) für den ganz persönlichen Lieblingsklassiker zu votieren.

„Scobel und Winkels“ ist Teil der Reihe „wissenswert - Themen am Puls der Zeit“, die Stadtbibliothek veranstaltet das Format in Kooperation mit der Buchhandlung Klaus Bittner.

Der Eintritt beträgt 8 Euro, ermäßigt 6 Euro. Die Karten sind bei KölnTicket und ab 19 Uhr an der Abendkasse der Zentralbibliothek erhältlich. Reservierungen nehmen die Buchhandlung Klaus Bittner, Albertusstraße 6, 0221/257 48 70, und die Stadtbibliothek unter 0221/221-23939 entgegen. - pal -

## Wohnzimmer HighLights

Wenn sie den Raum betreten, sehen sie einen Esstisch mit Stühlen, einen Lesesessel, Schränke, Bücherregale und eine Couchgarnitur. Somit erinnern die Räumlichkeiten der „Begegnungsstätte aller Kulturen, Einfach Da“ fast ein wenig an ein Wohnzimmer, -



wenn da nicht die 7 Schaufenster mitten in der City wären. „Einfach Da“ ist ein Treffpunkt für Menschen aller Glaubensrichtungen und wurde von Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand der Katholischen Kirchengemeinde St. Stephanus und ihrem Team im März 2014 ins Leben gerufen. Sie holten als Kuratorin für den gleichzeitig dort entstandenen KunstRaum, die Künstlerin Petra Müllewitsch mit ins Boot. Sie ist die Initiatorin der Künstler Gemeinschaft Kultur-Kreis. Mit ihr und ihren Mitgliedern arbeitet die Gemeinde seit 2011 in verschiedenen Projekten zusammen.

Seit der Gründung des „Einfach Da“ organisiert Frau Müllewitsch Aktionen, Workshops und Ausstellungen. Ihr neuestes Projekt ist „Wohnzimmer HighLights“.

Mit diesem Projekt sollen Menschen angesprochen werden, denen es finanziell nicht so gut geht. Hier kann jeder kommen und sich mit dem kostenfreien Künstler-Programm, mit Knabbereien und Getränken einen schönen Abend machen

oder auch die monatlich wechselnden aktuellen Kunstaussstellungen in 6 Schaufenstern der Begegnungsstätte ansehen oder "einfach da" sein und genießen.

Dank der Unterstützung des „Einfach Da“ - Teams werden die Getränke und Knabbereien den Gästen kostenfrei zu Verfügung gestellt.



Kultur-Kreis Künstler des musikalischen Metiers, Autoren, Kabarett etc. werden zu den jeweiligen Terminen eingeladen.



Dank der Förderungen der KulturStadtLev, die das Projekt „Wohnzimmer HighLights“ unterstützt, können wir den teilnehmenden Künstler eine kleine Aufwandsentschädigung zu teil werden lassen.

Da diese Veranstaltung abends stattfindet, soll eine gemütliche Stimmung mit indirekter Beleuchtung und künstlichen Kerzen geschaffen werden. Die Couchgarnitur und Tische mit Stühlen laden zum gemütlichen Beisammensein ein. Was liegt also näher, als den Titel „Wohnzimmer HighLights“ zu verwenden?

Zu unserem ersten Termin haben wir die Band RJM eingeladen. Sie gab ihren Einstand im Dezember 2014 bei unserer „Offenen Bühne“ und heizte damals den etwa 50 Personen im Raum erfolgreich ein. Die Mitglieder der Band RJM kennen sich aus verschiedenen Bands. In RJM vereint sie der Wunsch, Stücke, die mehrstimmige Vokalharmonien enthalten -- wie von den Beatles, CSN&Y, Simon & Garfunkel, the Who, usw. --, aufzuführen. Die drei 54 und 55 jährigen Musiker beziehen viele ihrer Stücke von den Bands, die sie früher geliebt haben, aber es darf auch mal was Neuere sein! Wichtig für RJM ist es, dass sie den Gesang mit mehreren Stimmen „schön“ arrangieren können. Mal spielen sie rein akustisch, mal minimal "elektroverstärkt", um "Raum" für die Stimmen zu lassen.

Zum ersten Konzert möchten wir sie herzlich am 21. März 2015 um 19.30 Uhr in den KunstRaum „EinfachDa“, Breidenbachstraße 13, 51373 Leverkusen Wiesdorf einladen.

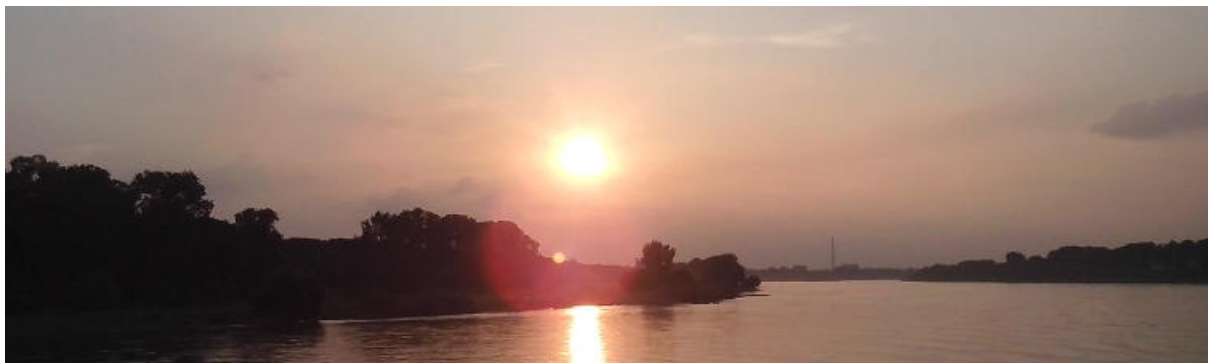


**Autor, Text und Fotos: © Petra Müllewitsch**

Name des Mitglieds: Petra

**Homepage:** <http://www.muellerwitsch.de>

Weitere Projekte und Termin des Kultur-Kreis <http://www.kultur-kreis-on-tour.eu>  
Kirchengemeinde St. Stephanus [www.stephanus-wbk.de](http://www.stephanus-wbk.de)  
Stadt Leverkusen <https://www.kulturstadtlev.de/ticketshop/eigene-veranstaltungen.html>



## 34. River Shuffle Boat 2014

**2 Kolleginnen „Birgit Negro und Martina Scholl“ des Kultur-Kreis besuchten unabhängig voneinander die 34. River Shuffle Boat 2014 und lassen uns an ihren Eindrücken teilnehmen.**

**Birgit Negro erzählt:** Am 26. Juli um 20 Uhr hieß es „Leinen los“ für die MS Eureka vom Wiesdorfer Rheinanleger, unter dem Kommando von Kapitän Edwin Bosma. Organisiert durch den Vereins Jazz – Lev. e.V. startete die Party bei herrlichem Sommerwetter zum 34. Male. Wolfgang Orth, Inhaber und die Seele des Topos sowie Mitbegründer von Jazz – Lev. begrüßte jeden Gast persönlich an Deck. Für die Partystimmung sorgten 4 Bands. Morblus und Mr. B. Fetch wechselten sich auf dem mittleren Deck ab. MORBLUS spielt explosiven American Blues made in Italy und begeisterte das Publikum mit einem außergewöhnlichen Sound aus Funk, Blues, Rhythm & Blues und Soul. Die Coverband Mr. B. Fetch unterhielt das Publikum mit beeindruckendem Chorgesang, sowie Rock und Pop der letzten 30 Jahre.

Auf dem unteren Deck teilte sich abwechselnd die Bühne: Garden of Delight und Bad Penny feat. Reiner Lützenkirchen. Die Celtic Rockband „Garden of Delight“ spielt Irish/ Keltische Musik. Herausragend der Teufelsgeiger der Band Dominik Roesch, der kurzer Hand auf einen Tisch sprang und das Publikum von oben begeisterte.



Bad Penny, auch in celtisch nordischer Tradition zu Hause, rockte zusammen mit dem Leverkusener Gitarristen Reiner Lützenkirchen. Reiner Lützenkirchen lernte die Ausnahme – Musiker vor ca. 10 Jahren im Spökes in Mathildenhof kennen. Die Chemie und Musik passte. Seither gibt's es jährlich ausgebuchte Events in der Kombination. (Konzert im Topos, sowie bei der Streetlife) Bad Penny, benannt nach dem gleichnamigen Song des irischen Sängers und Gitarristen Rory Gallagher, ist eine Rostocker Band die das Publikum mitreißt. Mit mehr als 100 Auftritten im Jahr spielen sie Folkrock, der einen berührt und „like a hurricane“ ins Herz schießt.

Reiner Lützenkirchen ein freier Leverkusener Musiker, bekannt auch durch seine Flamenco Gitarre und internationalen Auftritten, begleitete die Band mit seiner Akustik-Gitarre.

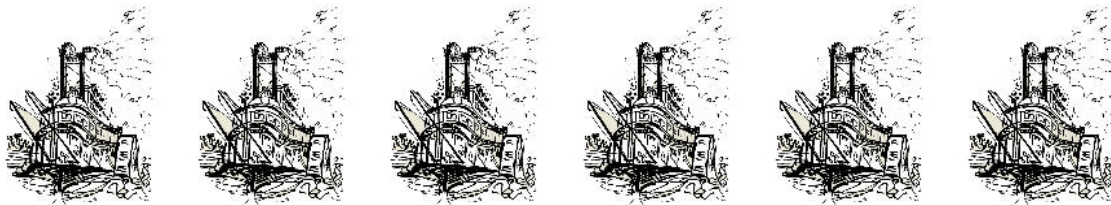
Während auf Mitteldeck das Publikum eher ruhig die Musik genoss, hielt es bei Bad Penny und Garden of Delight keiner auf den Stühlen. Auf dem Oberdeck konnte man laue Sommerluft und einen schönen Sonnenuntergang genießen. Tanzend in Richtung Rodenkirchen und vorbei am Kölner Dom und dem Bootshaus „Alte Liebe“, und wieder zurück erlebten wir bis nach Mitternacht ein Event der Spitzenklasse.

Großen Dank an die Organisatoren, die Künstler und auch nicht zuletzt an die Besatzung und dem guten Service an Board.



**Autor, Text und Fotos: © Birgit Negro**  
 Name des Mitglieds: AtelierFarbenherz  
 Homepage: <http://www.atelier-farbenherz.de>





**Martina Scholl erzählt:** Ich habe mir überlegt, dass ich Euch von meinen River Boat Shuffel-Ausflug vom Sommer 2014 erzählen muss ;o). Obwohl ich kein Schreiberling ( erzählen gerne und viel ) bin werde ich jetzt mal eine Zusammenfassung geben. Ich hoffe Ihr werdet mir den einen oder anderen Stilbruch verzeihen.

Aus Liebe zu meinem Freund bin ich am Samstag ( 26.07.2014 ) mit zur 34. River-Boat-Shuffle gegangen. Bei strahlendem Sonnenschein haben wir uns so gegen 18.30h aufgemacht auf die "Eureka" zu gehen. Die erste nette Begrüßung: Ingrid ( vom Topos ) nahm uns erstmal in Empfang. Dann folgten die Begrüßung und natürlich die Kartenkontrolle durch Wolfgang und die Mannschaft der Eureka.

Auf dem mittleren Deck haben wir dann einen Tisch okkupiert und uns direkt schonmal von 19.00h an von der Gruppe MR. B. Fetch beschallen lassen. Mr. B. Fetch ist eine Coverband vom Feinsten. Hier wurden Rock.- und Pop der letzten 30 Jahre wiedergegeben. Meistens war das Cover nicht vom Original zu unterscheiden. Kraftvolle Stimmen ( Sängerinnen und der Leadgesang des Instrumentalisten ) haben das Deck zum Beben gebracht. Stimmung war sofort da. Es wurde mit gesungen, geklatscht und getanzt. Im Wechsel kamen dann Morblues. Blues, made in Italy. Jetzt gab's Funk, Blues, Rhythm & Blues und Soul. Teilweise hab' ich mich gewundert das Saiten der Gitarren nicht rissen. Adrenalin pur. Ich wurde mittlerweile so mitgerissen, das ich ganz vergaß eigentlich kein Blues-Fan zu sein ;o)

Auf unserem Deck spielten diese beiden Bands im stündlichen Wechsel. Auf dem anderen Deck gab's Musik von Garden of delight ( im Schottenrock ) - Irisch/Keltische Musik, Reggae, Ska, Gothic, Metal und traditionelle Einflüsse die zu einem unverwechselbarem Sound verschmelzen und Bad Penny feat. Reiner Lützenkirchen: eine sehr energiegeladene Rockband. Das war der Ohrenschmaus der uns bis ca. 00.30h begleitet hat.

Zur Route ist zu sagen: Wir haben so gegen 20.00h in Wiesdorf abgelegt. Sind dann noch im Hellen am Kölner Dom vorbei bis nach Wesseling geschippert. Dort haben wir einen U-Turn gemacht und sind dann, mittlerweile im Dunkeln, wieder zurück an dem nun beleuchteten Dom, zurück geschifft. Die Aussicht war auch bzw. erst Recht im Dunkel ein Traum!!!!

Mein Fazit: Ich bin froh, dass man mich überredet hat mit zu fahren. Für nächstes Jahr habe ich schon zu gesagt. Ich kann wirklich jedem diese Schiffstour empfehlen.

"Ahoi"

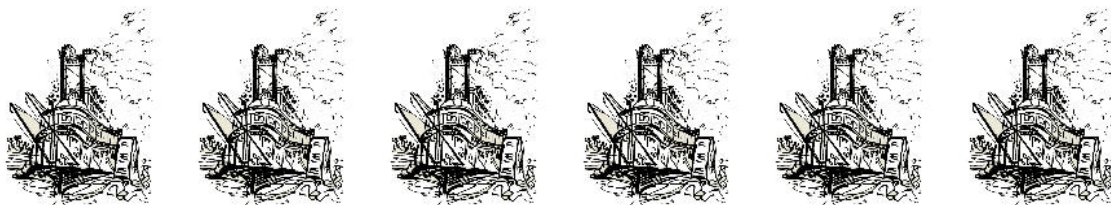
Eure Martina



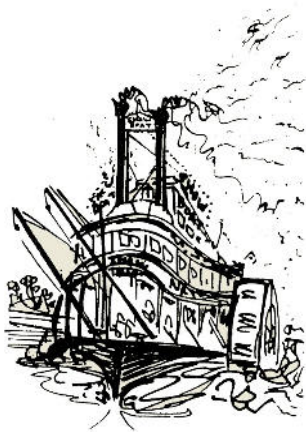
**Autor, Text und Fotos: © Martina Scholl**

Name des Mitglieds: Shorty66

Homepage: [www.Bilderhaft.de](http://www.Bilderhaft.de)



**Na, jetzt Neugierig? Dann reservieren sie sich jetzt Karten für den 27. Juni 2015, wenn es wieder heißt Leinen los ... ;)**



# RIVER-BOAT SHUFFLE

## Mit der "Eureka" auf Rheintour

Wer sich einmal an einem lauen Abend im Sommer auf dem Deck der "MS Eureka" den warmen Sommerwind hat um die Ohren wehen lassen; wer dann später unter Deck mit gleich mehreren Bands die alljährliche Riesenparty auf dem Schiff gefeiert hat, der kommt von der Tour auf dem Rhein so schnell nicht wieder los.

Am Samstag, den 27. Juni steigt sie wieder, die inzwischen **35. River-Boat-Shuffle des Vereins Jazz-Lev**. Um 20 Uhr heißt es am Wiesdorfer Schiffsanleger an der Rheinallee dann wieder "Leinen los".

**Die Eureka legt übrigens um 20 Uhr ab, die Konzerte starten allerdings schon eine Stunde früher, Einlass ist ab 18:30 Uhr**

### Vier Musikgruppen:

Mit von der (Boots-)Partie werden erneut vier Bands sein, die nicht nur jeweils einmal, sondern gleich mehrfach auftreten - in fliegendem Wechsel auf beiden Decks als Musik-Marathon bis spät in die Nacht.

### Garden of delight

Die Celtic-Rockband G.O.D. versteht es wie keine andere Band Irisch/Keltische Musik mit anderen Genres zu verbinden. Reggae, Ska, Gothic, Metal und traditionelle Einflüsse verschmelzen zu einem unverwechselbaren Sound. In ihrem Unplugged-Programm stellen die beiden Köpfe der Band in einer unglaublich witzigen und doch musikalisch anspruchsvollen Art und Weise die Geschichte der Band vor, indem von allen Alben einige Songs und Anekdoten zum Besten gegeben werden



Kontakt: [www.gardenofdelight.de](http://www.gardenofdelight.de)



### dream

Vor langer Zeit zogen vier junge, wilde Burschen aus, um es den Beatles, Stones, Kinks und all den anderen englischen Krachmachern gleichzutun. In der Zwischenzeit ist einiges geschehen: Ende der Sechziger kam der Rock in verschiedensten Spielarten von Hard über Prog bis Metal, dann auch noch Disco, darauf Punk und die Musik entwickelte immer weiter mit unzähligen anderen Stilen, bis man sich darauf

einigte, dass man alle Stile mixen dürfte. Nur unsere Burschen (inzwischen engagierte Familienväter mit unsicheren Lebensversicherungen) machten wacker da weiter, wo sie angefangen hatten: mit der Musik der Sechziger. Allerdings wurden auf dem Weg bis heute einige unverzichtbare Songs aus späterer Zeit mitgenommen, sodass das Repertoire von 1960 bis ins jetzige Jahrzehnt reicht.

## MR. B. Fetch

Spielfreude, beeindruckender Chorgesang und gekonnte Performance lassen MR. B. Fetch als Coverband auffallen. Es erwartet dich eine mitreißende Melange von bekannten aber auch unerwarteten Highlights der Pop- und Rockmusik der letzten 30 Jahre, die unser Lebensgefühl entscheidend mitgeprägt haben. Im Jahre 2002 gegründet, wuchs MR. B. Fetch zur aktuellen Formation an. Zwei Gitarren, Bass, Keyboard und Schlagzeug sind die musikalische Basis für mehrstimmigen Gesangssatz. Gleich zwei Ausnahmesängerinnen und der Leadgesang unserer Instrumentalisten ermöglichen die Performance auch von anspruchsvollen Titeln.



Kontakt: [www.mrbfetch.de](http://www.mrbfetch.de)



## toby sauter & Heartbreak Hotel

Toby Sauter ist ein musikalisches Multitalent und als Sänger, Pianist, Gitarrist und Schlagzeuger in den unterschiedlichsten Bands und Musikrichtungen unterwegs. Seine große (Vor-)Liebe gilt allerdings schon lange den Songs des "King of rock'n'roll"! Wobei es garantiert auch noch etliche große Klassiker anderer Urväter des Rock'n'Roll zu hören gibt. Jeder weiß, dass man sich an diesem Abend auf viel Rock'n'Roll, Spaß und mitreißende Emotionen freuen kann.

Homepage: <http://www.jazz-lev.de>

### Vorverkaufsstellen:

EVL City-Point (Nähe Rathaus-Galerie), Friedrich-Ebert-Platz 11, Leverkusen-Wiesdorf bei TicketShop-Leverkusen (Feste Feiern), in den Luminaden, Wiesdorfer Platz 80 a, Leverkusen-Wiesdorf, Lotto am Markt, Peter-Neuenhauser-Str.1, Eingang: Opladener Platz, Leverkusen-Opladen in der Buchhandlung Gottschalk, Mühlheimer Str. 8, Leverkusen-Schlebusch, Lotto am Markt, Peter-Neuenhauser-Str.1 Leverkusen Opladen – Eingang Opladen und im topos, Hauptstraße 134, Leverkusen-Wiesdorf.

## AUTORENFRÜHSTÜCK

Liebe Freundinnen und Freunde der schreibenden Art,



Wo: DESTILLE,  
Bilker Str. 46  
Düsseldorf-Altstadt;  
Tel. 0211 / 32 71 81

bevor es vergessen wird: am Samstag, den 21.3.15 um 11 bis 13 Uhr treffen sich Autorinnen und Autoren in der DESTILLE in Düsseldorf's Altstadt zum Autorenfrühstück. Mit zehn Minuten Vorlesezeit, auf der Bühne, mit Mikrofon, vor Publikum, kann sich jeder ausprobieren und Meinungen der Gäste zum Auftritt einholen. Wer zuerst kommt, malt zuerst!

Wir freuen uns auf Autoren, Gäste, interessante Lyrik und Prosa, anregende Gespräche.

Herzliche Grüße  
Elisabeth Esch, Christiane Walter und Detlef Knut

**Kurz und bündig:** Wann: jeden 3. Samstag im Monat, in der Zeit von 11 bis 13 Uhr





## Umtata

Eine Galerie mit 600 m<sup>2</sup> Skulpturengarten, 45 m<sup>2</sup> Galerieraum, Veranstaltungsort von Kreativ-Workshops in unterschiedlichsten Techniken und nicht zuletzt Atelier von Michaela Hansen.

Umtata ist eine südafrikanische Stadt und wird von Michaela Hansen als Sinnbild für die unerwartet positive Wendung gesehen. Und diese Wendung hat die hauptberufliche Architektin aktiv für ihr Leben eingeleitet. Sie erwarb das Haus und Grundstück Ende 2012, gestaltete Räume und Garten zu einer wunderbaren Kulisse für die Kunst. Nicht nur ihre eigenen Skulpturen aus Stahlschrott und ihre Material-Collagen sind hier zu sehen, sondern immer stehen und hängen auch Werke anderer Künstler in den Räumen und im Garten.

Künstler, die andere Menschen in ihre Kunsttechniken einweihen möchten, können hier Workshops veranstalten die jedem Interessenten offen stehen. Geöffnet ist das Umtata jeden Montag & Freitag von 14 - 18 Uhr.

An diversen Wochenenden von Mai bis Oktober finden im Garten Kunstevents statt, an denen jeweils 4 - 5 Gastkünstler ihre Werke präsentieren und zugleich ein Workshop von einem Gastdozenten veranstaltet wird.

In diesem Jahr sind die Events: Am 30 + 31. Mai, am 26 + 27. Juni, am 01. + 02. August und am 05. + 06. September, jeweils von 11 - 18 Uhr



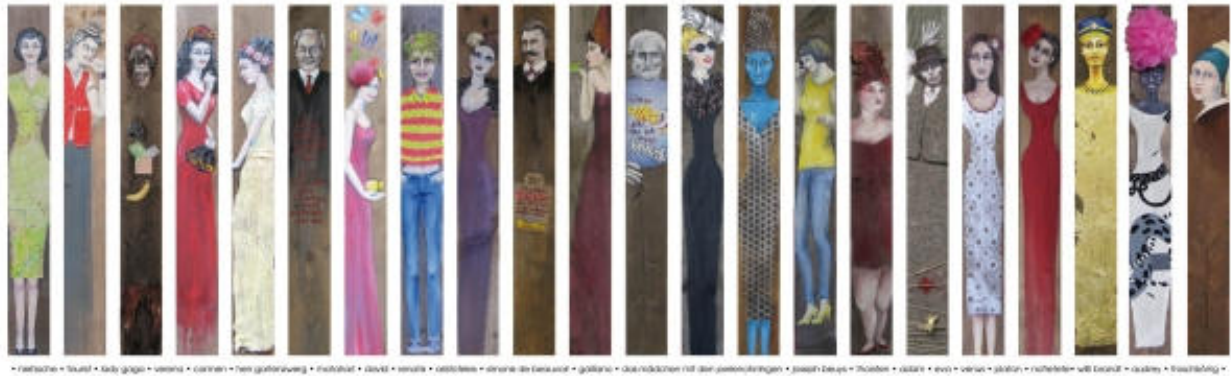
Der Oktober-Termin (Tag des offenen Ateliers in ganz Duisburg) ist derzeit noch nicht fixiert. Dieses Jahr sind Werke aus Keramik, gefustem und mundgeblasenem Glas, gedrechseltem und behauenen Holz, Speckstein, Filz, handgesponnener Wolle, gewickelten Perlen, patiniertem Polystyrol, Schmiedeeisen, Powertex, Vulkangestein, Bronze und aus Tabakkisten und Kaffeesäcken zu bestaunen, die von insgesamt 18 verschiedenen Künstlern aus Nordrhein Westfalen erstellt wurden.

Workshops in den Techniken:

Eco-Print auf Seide und Papier, Töpfern, Filzen, Bilder in Spachteltechnik, Bronzeguss finden begleitend zu den o.g. Ausstellungen statt und können direkt bei den verschiedenen Dozenten gebucht werden.

Zudem sind von Ende Mai bis Ende Juni gestrickte Bilder von Marion Siepermann in der Galerie ausgestellt.

Weitere Details zu den Ausstellungen und Workshops sind unter [www.MichaelaHansen.de](http://www.MichaelaHansen.de) nachzulesen oder können telefonisch erfragt werden.



## Zaungäste und andere schräge Vogel

Wie bin ich darauf gekommen, Holzplatten zu bemalen, mit Figuren aller Art, meine eigene kleine „Ahnegalerie“ zu gestalten?

Anlaß für diese Werkreihe war der Fund von alten Paletten, die nahe am Atelierhaus im Neusser Hafen entsorgt worden waren und die mein Interesse weckten. Losgelöst aus dem Zusammenhang gewannen die Bretter aus grobem unbehandeltem Holz eine raue Schönheit. Ich beschloss, sie mit ausgeprägten Charaktertypen zu bemalen und die Bretter in immer neuen Zusammenstellungen in Beziehung zueinander treten zu lassen, in der man auch die Vielfalt unserer heutigen Gesellschaft erkennen kann. Die Internationalität der Figuren spiegelt unsere globale Welt wieder, in der viele Nationen und Charaktere auf dichtem Raum zusammen leben.

Die Anregungen für meine Gestalten finde ich auf Fotos, in Zeitschriften, Büchern und im Internet. Ich reagiere hier spontan, irgendwas spricht mich an, der besondere Ausdruck eines Kopfes, ein bestimmtes Thema oder aber die Person und ihre Geschichte. Das Gesicht male ich weitgehend realistisch, während die Körper zumeist manieristisch überlängt werden, verfremdet und vereinfacht dargestellt werden. Jede einzelne Figur wird hierbei als gleichermaßen interessantes Individuum gezeigt.



... einige möchte ich nun kurz vorstellen:

Da ist die seltsame Erscheinung eines Mannes mit grauem Gesicht, der ein jugendliches gelbes T-shirt mit aufgedruckter Schrift über seinem gewölbten Bauch trägt. Der Spruch „Das Staunen ist der Anfang der Erkenntnis“ stammt von Platon, und so hat der steinerne Kopf eine antike Büste des Philosophen zum Vorbild. Ganz anders der Mann mit Maske aus Plantanenrinde. Dieser stellt seinen männlich durchtrainierten Oberkörper zur Schau und verschleiert ihn gleichzeitig mit einem Tattoo. Zudem verbirgt er sein wahres Gesicht und wird damit eine undurchsichtige, nicht durchschaubare Gestalt, die bei aller Schönheit auch unheimlich wirkt. Bei einer schmalen, ätherischen Frau hingegen wurde das ausgemergelte Gesicht mit starker Schminke fleckig herausgearbeitet. Dafür ist ihr Körper mit hauchdünner Farbe nur angedeutet. Diese weibliche Figur, in der sich Anmut mit dem Ideal der Unkörperlichkeit verbindet, entstand interessanterweise nach dem Vorbild eines Fotomodells. Wie lebenszugewandt ist da die seitliche Figur einer Schwangeren, die mit typischem Griff in den Rücken ihren weit vorgewölbten Bauch präsentiert, oder auch die elegante Erscheinung einer japanischen Geisha, die mit ihrem aufwändigen Haarknoten nur von hinten zu sehen ist. Sie trägt einen kostbaren

Kimono, dessen rosa Schleife sich bei näherem Hinsehen als Banderole und Schildchen einer japanischen Teedelikatesse entpuppt. Dies ist ein typisches Beispiel dafür vorhandenen Materialien eine vollkommen neue Bedeutung zu geben.

Ungewöhnlich in der Zusammenstellung der Zaungäste ist das ausdrucksstarke Bildnis eines Orang-Utans, der durch die Banane als animalisches Wesen gekennzeichnet wird. Die zeichnerische Umsetzung des Satzes von Pythagoras läßt dagegen eine intellektuelle Leistung vermuten, die dem Menschen ebenbürtig ist. Ohne fotografische Vorbilder sind die Darstellungen von Adam und Eva, die in einer Szene der Verführung gezeigt werden.

So gibt es immer wieder Neues zu sehen und zu entdecken und meine lange Reihe der Zaungäste ist unendlich erweiterbar.

|                                                                                                                                                          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Gast Autor, Text und Fotos: © Renate Linnemeier</b><br><b>Homepage: <a href="http://www.renate-linnemeier.de">http://www.renate-linnemeier.de</a></b> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## **Blog zur Ausstellung „KÖLN 1914. Metropole im Westen“**

### **Neues Online-Angebot des Kölnischen Stadtmuseums**

Im Rahmen der Sonderausstellung "KÖLN 1914. Metropole im Westen" hat das Kölnische Stadtmuseum ein neues Online-Angebot entwickelt: Ab sofort ist ein begleitender Blog zur Ausstellung im Internet verfügbar. Dort sind zahlreiche Exponate zur Geschichte Kölns im Ersten Weltkrieg in Text und Bild vorgestellt. Fast täglich wird der Blog um aktuelle Beiträge zu einzelnen Stücken erweitert. So entsteht im Lauf der Zeit ein virtueller Katalog mit vielen Abbildungen, Hintergrund-Geschichten und neuen Forschungsergebnissen zu über 300 Ausstellungsstücken.

Der Schwerpunkt der Beiträge liegt auf den Exponaten aus der eigenen Sammlung. Darunter sind auch Objekte des Kölnischen Stadtmuseums, die momentan im Ausstellungsteil des Projektpartners Museum für Angewandte Kunst Köln (MAKK) zu sehen sind. Ausgewählte Leihgaben aus der Sonderausstellung im Kölnischen Stadtmuseum ergänzen das Angebot im Blog, darunter zahlreiche familiäre Erinnerungsstücke aus dem Ersten Weltkrieg, die Kölnerinnen und Kölner aus ihrem Privatbesitz im Rahmen des Projekts "Museumsreif" zur Verfügung stellten.

Der Zugang zum Blog ist kostenlos und erfordert keine Registrierung. User können so vertiefende Informationen aus der Ausstellung in Ruhe nachlesen, im stetig wachsenden Angebot "stöbern" oder mit Hilfe der Suchfunktion gezielt nach Objekten und bestimmten Themenbereichen suchen. Der Blog richtet sich sowohl an die Öffentlichkeit als auch an Wissenschaftler und Kulturschaffende. Alle Beiträge können auf sozialen Netzwerken geteilt werden, um das Angebot weiter zu verbreiten.

Auch nach Ende der Sonderausstellung bleibt der Blog online und weitere Objekte aus dem Bestand des Kölnischen Stadtmuseums zum Ersten Weltkrieg werden ihn ergänzen: Er soll ein Sammlungsschwerpunkt des Museums werden, da der enorme Umfang und die stadthistorische Bedeutung der Sammlung gerade im Zuge der Ausstellungsverbereitung deutlich wurde.

Die Gemeinschaftsausstellung "KÖLN 1914. Metropole im Westen", ein Projekt des LVR-Themenjahrs "1914. Mitten in Europa", läuft noch bis zum 19. April 2015 im Kölnischen Stadtmuseum, im Museum für Angewandte Kunst Köln und in der Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Jennifer Kirchhoff unter 0221/ 221 24504 oder per E-Mail.

Parallel zum Blog gibt es noch ein weiteres neues Angebot im Rahmen der Ausstellung "KÖLN 1914": Um Schülerinnen und Schülern von zehn bis 14 Jahren den Zugang zur Sonderausstellung zu erleichtern, hat das Team des Kölnischen Stadtmuseums ein Rallyeheft entwickelt, das wichtige Fragen der Zeit altersgerecht anspricht. Mit Hilfe dieser Rallye können junge Besucherinnen und Besucher die Ausstellung auf eigene Faust erkunden. Abwechslungsreiche Aufgaben und Rätsel helfen ihnen dabei, einen Überblick über die Ereignisse der damaligen Zeit zu bekommen und regen zum genaueren Betrachten ausgewählter Exponate an.

Die Rallye ist nicht nur für Schulklassen, sondern auch für Einzelbesucher mit Kindern geeignet. Die Rallyehefte liegen ab 10. Februar kostenlos an der Museumskasse bereit. Wer bereits im Voraus dieses Angebot nutzen möchte, kann das Heft unter bestellen.

<http://www.museenkoeln.de/Downloads/home/Rallye.pdf> .

- pal -



# CRYSANTHEON

Herzliche Einladung zur Vernissage und zum Besuch der Ausstellung

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Die Vernissage findet am Sonntag, dem 1. März um 11.00 Uhr statt.</p> <p>Begleitend zu den ausgestellten Werken gibt es Improvisationen auf Gitarre und Bassklarinette von Ingo Bongarts.</p> <p>Geöffnet ist die Ausstellung vom 1. bis zum 15. März - Samstags und Sonntags von 11.00 bis 18.00 Uhr, Mittwochs von 18.00 bis 20.00 Uhr</p> <p>Ausstellungsort:<br/>QQTec, Forststrasse 73, 40721 Hilden-West (neben Ibis Budget Hotel)</p> | <p>CRYSANTHEON - Thema der Ausstellung „die Stadt“</p> <p>Ute Kaiser, Kuratorin der Ausstellungsreihe CRYSANTHEON, fand 20 Mitstreiter und hat diese eingeladen herauszufinden, welche Möglichkeiten es gibt dieses Thema in unterschiedlichen Medien (Malerei, Fotografie, Plastik) umzusetzen. Dabei haben die Mitwirkenden die Freiheit ihren eigenen Zugang zum Thema zu finden.</p> <p>Da sich nicht alle Teilnehmer untereinander kennen, wird die Zusammenstellung der Arbeiten in dem ersten Ausstellungsort, der Galerie QQTec in Hilden spannend werden.</p> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Für mich ist die Teilnahme an dieser Ausstellung etwas ganz besonderes, da ausdrücklich gewünscht wurde die Werke im Farbspektrum weiß, grau und schwarz mit lediglich leichten Farbreflexen zu gestalten.....für mich etwas ganz neues und eine Herausforderung. Zum ersten Teil dieser Ausstellungsreihe sind nun einige neue Bilder entstanden und ich freue mich sehr diese in der Öffentlichkeit präsentieren zu können.

Es wird einen von Norbert Friedrich gestalteten Katalog zum Thema geben.  
Die Ausstellung wird von Ute Augustin-Kaiser kuratiert.

Diese 20 Künstler /innen zeigen ihre Interpretation zum Thema "Die Stadt":  
Rita Ackermann, Ute Augustin-Kaiser, Elke Banf, Natascha Bauer, Marlies Cremer, Mechthild Debbert-Hoffmann, Detlef Kaiser, Kirsten Graf, Anja Huehn, Martina Justus, Henning O., OSTER+KOEZLE, Mark Prouse, Armin Schmidt, Ingetraut Stein, Hildegard Skirde, Zoran Velinov, Ute Voets, Anna Nwaada Weber und Lothar Weuthen.



**Autor, Text und Fotos: © Anja Hühn**  
Name des Mitglieds: annanja  
**Homepage: <http://www.anjahuehn.com>**

## Wandern mit der Kunst.....

Bericht zur Ausstellung Welten - Wandern vom 5. bis 7. September 2014 in Düsseldorf  
Am Ende waren sieben Exponate verkauft, 400, meist hochinteressierte Besucher hatten die Ausstellung gesehen und die drei Künstler waren sehr zufrieden.

Aber bis dahin war ein wenig Weg zurück zu legen.  
Das Ballhaus im Nordpark Düsseldorf ist eine begehrte Ausstellungsfläche bei Künstlern. Wo hat man sonst schon mal diese einmalige Kombination aus lichter und großzügiger Präsentationsfläche, optischer Anbindung an eine blühende Parklandschaft und einem großen Publikumsstrom?

Seit Mitte 2013 war diese Ausstellung bereits geplant und konzipiert. Die beteiligten Künstler Astrid Aigner (Wien), Jutta Brandt-Stracke (Düsseldorf) und Dimitriy Zhdankin (ebenfalls Düsseldorf) kannten sich schon länger und schätzten einander.

Teilweise wurden speziell für diese Zusammenarbeit eigens Arbeiten erstellt. So ergab sich bereits im Vorfeld eine homogene und "geschlossene" Präsentation. Aber so einfach wie gedacht sollte alles nicht laufen.

Zum einen wurden beim Ballhaus im Juli 2014 Wasserschäden festgestellt, die ein Aufrechterhalten der Verträge mit den Künstlern in Frage stellten. Im August wurden vonseiten der Stadt Düsseldorf alle Mietverträge mit den jeweiligen Künstlern und Galeristen gekündigt.

Würde auch Welten - Wandern im September betroffen sein?

Mitte August traf zudem ein persönlicher Schicksalsschlag die Mitausstellerin Astrid Aigner durch den Tod eines nahen Angehörigen. Dass ihr nunmehr nicht mehr der Sinn nach einer frohgemuten Ausstellung stand, ist verständlich.

Bis zur Entscheidung der Stadt zur Weiterführung der Verträge ab September lagen bei den verbliebenen beiden Künstlern die Nerven ziemlich blank. Umso mehr Anlass zur Freude gab schließlich das OK in der vorletzten Augustwoche.

Glücklicherweise erklärte sich die mit Dimitriy Zhdankin zusammen arbeitende Bildhauerin AnnaGi bereit, einige ihrer Arbeiten auszustellen. Da sie Gestalten aus Zhdankins Gemälden in die Dreidimensionale bringt, die dann durch den Maler farblich weiter bearbeitet werden, ergab sich neben der Fortführung der Ausstellungskonzeption noch eine Erweiterung in den Raum.

Nach stressfreiem und lockeren Aufbau wurde die Eröffnung am 5. September zu einem freudigen und ereignisreichen Spektakel. Die rund 75 Gäste ließen sich gerne auf eine Wanderschaft in die dargebotenen Kunstwelten ein, diskutierten und feierten ausgiebig und erfreuten die Künstler mit ihrer Begeisterung.

In den folgenden sonnigen Tagen gab es trotz Aquazoo-Schließung (ansonsten benachbarter Magnet möglicher "Laufkundschaft") und der fehlenden Presseinformation über die Wiederöffnung des Ballhauses nach der Renovierung (schlechte Nachrichten verkaufen sich anscheinend doch immer besser.....) ein angenehmer Strom interessierter Kunstfreunde und -freundinnen.

Doch lassen wir an dieser Stelle - nicht nur zur Vermeidung möglichen Eigenlobes - jemanden zu Wort kommen, der es besser versteht, den Zauber dieser Ausstellung für andere darzustellen.

Die bekannte Künstlerin, Galeristin und Journalistin Angela Schulz schreibt:

" Dimitriy Zhdankin ist in der Lage, den Betrachter sofort mit vielfach großformatigen Bildern und – auf den ersten Blick – recht realistischen Werken zu beeindrucken. Beim zweiten Blick fällt diesem allerdings auf, dass er sich auf eine großartige Fantasiewelt eingelassen hat und gerade träumend Dinge für realistisch erachtet, die auf den nächsten Blick sogar ein ganzes Märchen für ihn bereit halten. Schnell verliert man sich in den Details, folgt staunend fein gezogenen Linien, Ornamenten und Wesen, lässt sich dazu verleiten, den „Sechsten Sinn“ neu zu interpretieren oder dem Künstler auf einen „Spaziergang“ zu folgen.

AnnaGi arbeitet eng mit Dimitriy Zhdankin zusammen und holt buchstäblich seine Protagonisten in die nächste Dimension. Die Künstlerin erschafft filigrane Skulpturen, in denen die fantastischen Welten Zhdankins „begreiflich“ gemacht werden, etwa „Der Tagtraum“. Im Anschluss an diesen äußerst diffizilen Schaffensprozess verwandelt Dimitriy Zhdankin mit seinen Farben die wunderbaren Skulpturen von AnnaGi in ein Kooperationsprojekt von edlem Seltenheitswert.

Jutta Brandt-Stracke, die Initiatorin dieser Ausstellungsmärchenwelt, versteht es ebenfalls, ihre Gäste auf grandiose Weise mit fantasievollen und detailreichen Exponaten zu verzaubern. So sind es jene großformatigen Werke, in die man geradezu hineingezogen wird. Schicht für Schicht wurden Farben übereinander gelegt, die die Grundlage für zauberhafte Geschichten bilden. Sie regen den Geist an und berühren die Seele. Kleinformatigere Ölbilder lassen die Gedanken um ein Okapi kreisen, das inmitten von Mandalas zu schweben scheint. Französische Straßenszenen begeistern ebenso wie kunstvolle Mudras, ländliche Sequenzen und mittelalterliche Damen und Herren.

Die experimentierfreudige Düsseldorfer Künstlerin kann man sehr gut als moderne Geschichtenerzählerin bezeichnen, der es wunderbar gelingt, den Betrachter mit starken Szenerien zu fesseln und dazu zu inspirieren, sich auf seine ganz ureigene Gedankenreise zu begeben.

Die Ausstellung im Düsseldorfer Ballhaus im Nordpark trug zu Recht den Titel WELTEN-WANDERN."

Am Ende waren sieben Exponate verkauft, 400, meist hochinteressierte Besucher hatten die Ausstellung gesehen und die drei Künstler waren sehr zufrieden. Unzählige, spannende Gespräche wurden geführt, sinniert, gelacht, gelebt.....wandernd.....zwischen den Welten.

Allen unseren herzlichen Dank, die zu dieser gelungenen Ausstellung beigetragen haben! Ihnen möchten wir mit ein paar Schnappschüssen und einem kleinen Film ein Souvenir an diese schönen Tage mitgeben und anregen, auch unsere nächsten Ausstellungen mit ihrer Anwesenheit zu beglücken.

[http://www.youtube.com/watch?v=NmV9Z\\_qUmRA&feature=youtu.be](http://www.youtube.com/watch?v=NmV9Z_qUmRA&feature=youtu.be)

|                                                                                                                                                                                                            |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Gast Autor, Text und Fotos: © Jutta Brandt-Stracke</b><br><b>Homepage: <a href="http://www.brandtstracke.de">http://www.brandtstracke.de</a> + <a href="http://www.zhdankin.de">www.zhdankin.de</a></b> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## **Vielen lieben Dank an alle Mitglieder und Gast Autoren, sowie unseren Leserinnen und Lesern!**

Mein Dank gilt auch meinem lieben Kollegen Dieter Broichhagen für das Lagern des Magazins auf seinem Server <http://www.illugencollationen.de> , sowie das Anlegen des Inhaltsverzeichnis in der PDF Datei bei Bernd Wachtmeister <http://www.wachtmeister-art.de> .

### **Wir freuen uns über eure eingereichten Beiträge und Berichte.**

**Mitglieder, Kultur- und Kunst - Interessierte können uns Berichte, Texte** zu den Themen Kultur, Kunst, Musik, Tanz, Theater, Oper, soziale und multikulturelle Bereiche, sowie Berichte über Ausstellungen, Veranstaltungen und Veranstaltungstermine einreichen. Auch Interviews können durchgeführt, und Projekte vorgestellt werden, sowie Aktionen für einen guten Zweck. Willkommen sind Eure eigenen Kurzgeschichten, Gedichte und „Work in Progress“.

Diese Textbeiträge und Berichte spiegeln jeweils die subjektiven Eindrücke und die Meinung des jeweiligen Autors wieder. Bei Einreichung der Textes und Fotos wird uns versichert, dass die Autoren die Texte selber geschrieben haben. Wenn die Fotos nicht vom Autor sind so hat der Verfasser des Beitrages die Erlaubnis des Fotografen.

**KultReis Redaktion:** Susanne Sommer, Anja Hühn, Bix Müffeler, Sandra Struck-Germann , Hanna Punte und Petra Müllewitsch

**© Die Texte, Fotos in diesem Online Magazin unterliegen dem Urheberrecht / Copyright! Ohne Genehmigung des Kultur-Kreis (Petra Müllewitsch), sowie des jeweiligen Autors, Fotografen und Künstlers dürfen diese Texte, sowie Fotos nicht veröffentlicht oder vervielfältigt werden!**

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben übernimmt Petra Müllewitsch keine Gewähr.

**Alle Autoren dieser Ausgabe versichern uns, der Redaktion und mir, Petra Müllewitsch, dass ihre Texte aus eigener Feder, somit der Urheber sind, und bei den Fotos das Copyright besitzen. Oder vom Text und Fotos die Erlaubnis des Urhebers oder Eigentümers zur Veröffentlichung im KultReis Magazin dem jeweiligen Autor, auf dessen Beitrag das zutrifft, vorliegt. Daher übernehmen wir keinerlei Haftung für Inhalt oder Bilder.**

**Wir wünschen euch viel Spaß  
und seid auch beim nächsten mal dabei, wenn es heißt ...**

**KultReis vom Kultur-Kreis nimmt euch mit auf Kultur Reise ...**

**Viele Grüße  
Petra Müllewitsch**

### **Impressum**

Petra Müllewitsch  
Hauptstraße 96  
51737 Leverkusen  
Telefon: 0152-29627685  
Email: [kultur-kreis.de\(at\)email.de](mailto:kultur-kreis.de(at)email.de)  
Webseite: <http://www.kultur-kreis.de>